

Bezugspreis: Vierteljahr 4,75 Mk., monatlich 1,25 Mk. ...

Vorwärts

Anzeigenpreis: Die achtspaltige Kondemnerzeile kostet 20 Pfg. ...

Berliner Volksblatt.

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion und Expedition: SW. 68, Lindenstr. 3.

Donnerstag, den 29. Dezember 1918.

Vorwärts-Verlag G. m. b. H., SW. 68, Lindenstr. 3.

Heute mittags 1 Uhr wird demonstriert!

Versammlungsorte: 1. Kleiner Tiergarten, Moabit. 2. Humboldthain, Norden. 3. Friedrichshain (Spießwiese), Nordosten. ...

Das Weitere wird dort bekanntgegeben. Wir demonstrieren für die freie Ausübung des allgemeinen, gleichen, direkten und geheimen Wahlrechts, für das Selbstbestimmungsrecht des Volkes ...

Die Regierungskrise noch ungelöst.

Die Beratungen des Zentralrats zur Lösung der Regierungskrise dauern in später Abendstunde noch fort. Der Volksbeauftragte Dittmann hatte unter schlechter Nachahmung staatsanwaltlicher Manieren an den Zentralrat sieben Fragen gerichtet, durch deren Bejahung die „Schuld“ seiner sozialdemokratischen Kollegen bewiesen werden sollte. ...

tige Sonntag zeigen. In diesem Augenblick dürfen wir noch hoffen, daß der Zentralrat die Notwendigkeiten der Zeit begreifen und den sozialdemokratischen Regierungsmitgliedern endlich einmal festen Boden unter den Füßen schaffen wird.

Daß dies geschieht, dazu sollen auch die Massen der werktätigen Bevölkerung Groß-Berlins am heutigen Tage das Ihre beitragen. Das Wah ist zum Ueberlaufen voll und — offen gesagt — das Vertrauen zu unseren Parteigenossen in der Regierung beginnt schon zu wanken. ...

Lösung der Regierungskrise.

Haase, Dittmann und Barth ausgeschieden! Um 1/2 1 Uhr nachts wird uns aus der Reichskanzlei mitgeteilt: Die Volksbeauftragten Haase, Dittmann und Barth sind aus der Regierung ausgeschieden.

Posen in den Händen der Polen.

Telephon- und Telegraphenverkehr mit Posen unterbrochen. Die Lage in Posen hat sich aufs Äußerste zugezogen. Die Polen sind Herren der Stadt. Die Regierung hebt sich gezwungen zu intervenieren. Die letzte bei uns aus Posen eingelaufene Meldung lautet: Die Polen haben vollkommen die Herrschaft in Posen. ...

Straßenkämpfe in Posen.

Wie wir in letzter Stunde erfahren, haben sich in Posen zwischen polnischen Legionären und deutschen Truppen heftige Straßenkämpfe entzunden. Die Regierungsmitglieder Sandberg, Strick und Breitscheid begeben sich heute nach Posen. Nach Dresden sind Ernst und Böhrer geschickt worden.

Parteigenossen! Achtung!

Von verschiedenen Seiten geht uns die Nachricht zu, daß die Spartakusgruppe beabsichtigt, durch Entsendung von 200 (vielleicht unsere heutige Kundgebung zu führen. Habt daher acht auf unläutere Elemente, die sich in eure Reihen anzuschleichen versuchen werden!

Soll die Kohlennot zur Katastrophe führen?

Bewaffnete Banden hindern die Kohlenproduktion. Die Kohlenknappheit Deutschlands hindert verheerend verhegte Elemente nicht, und den schwachen Rest der Kohlenproduktion noch mehr zu beschneiden. Die partakistischen Treiber bringen den Weiterbetrieb der Eisenbahnen und der industriellen Anlagen in Gefahr und damit Millionen von Volksgenossen ins grauenhafteste Elend, in Hunger und Not. ...

Die ersten Resultate der englischen Wahlen.

Wahlniederlage Henderson. London, 28. Dezember. (Kont.) Das Ergebnis der Unterhauswahlen um 1 Uhr 30 war folgendes: Koalition: Unionisten 148, Liberale 51, Arbeiter 3, Nichtkoalition: Anhänger Asquiths 8, unabhängige Unionisten 13, andere 22, Arbeiterpartei 18, Frauen 22, Nationalisten einer, Sinnfeiner 26. Der Arbeiterparteilager Henderson und der frühere liberale Minister Runciman wurden geschlagen. Der bekannte Arbeiterführer und begeisterte Kriegsanhänger Ben Tillet wurde mit großer Mehrheit wiedergewählt.

Keine schlesische Republik.

Breslau, 28. Dezember. Von unabhängiger Stelle wird mitgeteilt: Die heute in Breslau erschienenen Meldungen über Androhung einer schlesischen Republik entbehren der Begründung. Wie wir erfahren, sind zwei Vertreter zur Klärung des Dinge nach Breslau geehrt.

Die französischen Sozialisten für schnelligste Einberufung des internationalen Kongresses.

Paris, 28. Dezember. Auf ein Telegramm Henderson und Dussmann hat der Verwaltungsrat der Sozialistischen Partei beschlossen, Henderson einzuladen und eine internationale Konferenz so bald als möglich einzuberufen. Die Partei wird 10 Delegierte und 3 Ersahmänner entsenden. Die allgemeine Arbeiterkonferenz wird ebenfalls Delegierte stellen.

Die Unabhängigen seigen Rücken und schluden Kamele. Alles, was Spartakus verübt, ist für sie harmlose Kinderrei und sie sind bereit, gegenüber diesem Treiben beide Augen zuzubücken. ...

# Deutschböhmen verzagt nicht.

Deutschböhmisches Landesparlament.

Wien, 28. Dezember. (Wagner Drahtbericht des „Bortwärts“.) Heute fand im Reichsgebäude die Sitzung der Deutschböhmisches Landesparlament statt. Es wurde einstimmig eine Kundgebung gegen die Besetzung Deutschböhmens durch die Tschechen beschlossen. In der Debatte verwies Selig (Soz.) darauf, daß an dem jenseitigen Unglück Deutschböhmens die deutschbürgerliche Politik Schuld trage. Die deutschen Nationalisten haben den Tschechen das Recht der Selbstbestimmung verweigert und dadurch ist es zu dem Zusammenbruch gekommen. Moge unser eigenes Geschick dem tschechischen Volk als Warnung dienen. Die Arbeiterklasse führt den Kampf für das Selbstbestimmungsrecht vor allem auch als Kampf für den dauernden Frieden. Deutschböhmen ist nur eine Episode in dem historischen Geschehen der letzten Zeit. Entweder erbebt die Weltkarte in der Freiheit aller Völker Europas und damit auch des deutschböhmisches Volkes oder das alte Europa versinkt wieder in die alte Knechtschaft. Auch Czermak-Teplich (Soz.) verwies gegenüber Wolf (Deutsch-Nationalist), der sich beschwerte, daß Deutschösterreich nicht mit den Waffen gegen die Tschechen eingeschritten sei, darauf, daß Deutschböhmen seine Sache nicht auf die Gewalt gestellt habe, sondern auf das Recht. Allerdings müsse Deutschböhmen noch einen schweren Kampf führen, der Opfer koste. Sie müßten aber Geduld haben, damit die Zukunft des deutschen Volkes gesichert werden könne. Auch Kreislich-Reichenberg (Soz.) verwies darauf, daß keine Ursache sei, zu verzagen. Man möge daran denken, daß die Ausichten der Tschechen während des Krieges schlechter waren, als jetzt die der Deutschböhmen sind. Ihr sollt nicht verzagen, was kommen, was will. Selbst wenn der Friedensvertrag gegen uns entscheiden sollte, werden wir auf unserm Standpunkt beharren, und es wird dann heißen, wieder unter der Decke illegal arbeiten, bis die Freiheit wieder erlangt ist.

# Poincaré über die Punkte Wilsons und den Bolschewismus.

Haag, 28. Dezember. (Melbung des Holländisch Neutbüroau.) Ein Korrespondent des „Daily Chronicle“ hatte eine Unterredung mit Poincaré. Dieser sagte: Frankreich und England sind über die 14 Punkte Wilsons in großen Zügen einig. Nur haben wir uns nicht festlegen wollen auf die Freiheit der Meere. Ich vertraue Clemenceau und Lloyd George, die einander kennen und zusammenarbeiten haben und in Bezug auf alle wesentlichen Punkte zur Einigung kommen werden. Auf die Frage, ob er den Bolschewismus nicht auch für Frankreich fürchte, sagte Poincaré: der Bolschewismus ist ein Virus, das nur in besiegten Ländern aufwachen kann, aber keineswegs bei den Siegen.

# Das Los der deutschen Kriegsgefangenen.

Berlin, 28. Dezember. Zeitungsnachrichten melden aus der Schweiz, daß die in Frankreich befindlichen deutschen Kriegsgefangenen sowie zahlreiche in Elsass-Lothringen wohnhafte Alideutsche angeblich nach den zerstörten Gebieten Nordfrankreichs abtransportiert werden sollen, um dort als Bauarbeiter zwangsweise Verwendung zu finden. Eine amtliche Bestätigung dieser Nachricht kann, wie die deutsche Waffenstillstandskommission erklärt, von deutscher Seite bisher nicht gegeben werden. Aber es wurden unermüdet sowohl von Seiten der deutschen Waffenstillstandskommission als auch vom Auswärtigen Amt Erkundigungen eingezogen, um feststellen zu können, welche Tatsachen den gemeldeten Nachrichten zugrunde liegen. Jedenfalls wird von amtlicher deutscher Seite nichts versäumt werden, damit das Völkerrecht, das wir in der Behandlung der feindlichen Kriegsgefangenen gewissenhaft geachtet haben, auch von Seiten unserer Feinde den deutschen Kriegsgefangenen gegenüber gewahrt bleibt und daß unsere Kriegsgefangenen beim Abschluß der Präliminarrrieden zurückkehren.

# Glück im Unglück.

Die Beschießung des Schlosses hat innen so gut wie keinen Schaden angerichtet. Es sind im wesentlichen nur Fensterscheiben, Fensterräume und durch die Granatanschläge Mauerwerkstücke zerstört worden. Nur eine Granate fühlte sich berufen, persönlich noch ein übriges zu tun. Diese Granate jagte über den Lustgarten, durch ein Fenster des Pfeilersaales, zwischen zwei Säulen durch eine Gipswand, weiter durch einen Vorraum in einen Silberboden hinein und zerbrach das Bild von Prof. Glabina, das den Moment darstellt, da der Kaiser bei Kriegsausbruch vom Schloßhofen aus zum Volke sprach. Zum Wüstenwurf Schirbinski sagte seinerzeit der Kaiser: „Recht Wohl, mehr Volk sollte auf das Bild gemalt werden.“ Die Idee war ungeschicklich ebenso wie die Ausführung deswegen hielt sich die politisch geschulte Granate wohl mit Recht für besüßigt, gerade in diesem Wüde ihren Lebenszweck zu erfüllen.

# Heimfahrt.

Zum Besten vollgeladen, ähgend, leuchtend und feuerfroh, wand wie ein alter, schwindelstüchtiger Droschi schleppi sich der lächerlose Zug durch das nächtliche Stappentland. Ich kenne sie, diese Nachtfahrten, diese Wortestunden auf den grauen Bahnhöfen mit unbekanntem, unaussprechlichen Namen, brühen im tiefen, widerbarren, heimwehgeschwollenen Nughand, oder hier im gassigen und doch so viel feindlicheren Westen. Kenne die überfüllten Vorlesäle und eifigen Güterhallen, wo die grauen, hingelagerten Menschenmassen warten, bis irgend so ein grauer Zug sie mitnimmt. Seit Jahren sind sie mir vertraut, diese grauen Stappenzüge, armselige Kriegszugmaschinen des einst so prunkvollen Orient- und Riviera-Typus. Verschiffen und zerlegt, verliert der rote Samt aus Koffenden Wunden sein Polsterzingsweide; und lehnt du dein müdes Haupt an, wartet dich sofort ein verdächtiges Juden: Entlassung! Ich kenne diese abenteuerliche Reisen, und doch erlebe ich sie heute ganz neu, diese eine, diese letzte Heimfahrt. Ich sitze in eine Ecke gepreßt, zwischen lebenden und toten Massen: Menschen und Gepäck. Vor allem Gepäck! Was für ein Monoton und Nahrung an persönlichen Kriegsgeschäften angehängelt hat, mag keiner zurücklassen und schleppi es eben so weit es geht. Wie viele Hoffnungen bringen alles glücklich bis ans Ziel? Ich schaue durch das zerbrochene Fenster in die Nebelnacht hinaus. Mühselig leuchtet die alte Lokomotive; sie kann's fast nicht mehr schaffen. Langsam breitet die Landschaft das phantastisch

# Schwüle Stimmung im Ententelager.

Ein amerikanisch-englisches Wirtschaftsbündnis.

Wie uns aus zuverlässiger Quelle mitgeteilt wird, bestehen im Lager der Alliierten bedeutende Differenzen, die auch durch die schönen Reden gelegentlich des Besuchs Wilsons in Frankreich und England nicht überläncht werden können. Die amerikanischen und englischen Interessen führen beide Mächte enger zusammen. Zahlreiche Verbindungen zwischen England und Amerika, die zurzeit bestehen, zielen auf ein wirtschaftliches Bündnis zwischen beiden Ländern hin.

Sogar die Arbeiter in Amerika hat man für diese Bewegung zu sichern gewußt. Gewisse Kreise Englands bekämpfen das Bündnis stark als eine Gefahr für Europa. Die nächsten Wochen werden Klarheit bringen, ob England es wagen kann, den Plan öffentlich zu vertreten. Kanada ist sehr dagegen. Australien will nichts davon wissen. Es ist also eine Frage, ob das Stärkeverhältnis, welches die englischen Vertreter für das Bündnis zu besitzen glauben, wirklich besteht.

Die vorstehende Frage ist der Anlaß gewesen, daß Wilson bisher mit der amerikanischen Kommission fast ausschließlich allein verhandelt hat und die englische Kommission die Verhandlungen aufschob. Wilson ist über die Nachschaffungen der Gegner dieses Bündnisses genau unterrichtet und wird, wenn sich die Lage bis Mitte Januar nicht ändert, nach Amerika zurückreisen und der amerikanischen Kommission Anweisung hinterlassen, die diese zweifellos befolgen wird, da unter ihr nützliche Einigkeit herrscht. Auch in Frankreich ist eine merkwürdige Verschlossenheit der amerikanischen Abteilung zu bemerken, die alle Angelegenheiten gesondert behandelt.

Ueber die Vorberatungen in Paris wird uns noch berichtet:

Erst nachdem sich die Alliierten geeinigt haben, wird Amerika an die Reihe kommen. In englischen Regierungskreisen erzählt man sich, daß die Beratungen in Paris erstarkt haben, Wilson müsse die 14 Punkte seines Programms nach Auslegung der Alliierten korrigieren, da sonst eine Verständigung unmöglich sei.

# Wilson und Deutschland.

Keine Annexion des Rheinufers. — Die Ernährung Deutschlands. — Eingreifen Amerikas.

Besondere Informationen sehen uns in die Lage, folgendes mitzuteilen: Wilson hat amerikanischen Vertretern in Paris in Gegenwart von amerikanischen Anführern und Oberst Howe erklärt, daß Amerika niemals Annexionen des Rheinufers dulden werde. Deutschland müsse deutsch bleiben. Grenzveränderungen könnten nur im Auftrage der Bevölkerung vorgenommen werden. Wilson rechnet damit, daß die Alliierten in dieser Frage keinen anderen Weg einschlagen werden. Wegen Deutschlands Ernährung gibt Wilson der Abordnung den Auftrag, ausführlich zu berichten. Ergibt sich wirklich die Notwendigkeit, so werden die ersten Sendungen in den ersten Januartagen im Mittelmeer eintreffen und dazu benutzt werden. Die letzten Nachrichten über die Berliner Politik bestreiden jedoch nicht. Die deutsche Regierung müsse klar zeigen, daß sie Demokratie, nicht Anarchie wünsche. Es scheint, daß die Regierung die notwendigen Organisationsfragen nicht durchzuführen könne. Aus mehreren erhaltenen Berichten geht hervor, daß die Organisation der besetzten Gebiete nicht dem Bündnis entspreche, deshalb haben die Anführer den Auftrag erhalten, überall einzugreifen, wo die deutsche Verwaltung nichts besseres könne.

# Wiederaufnahme des Wirtschaftsverkehrs zwischen Sachsen und Böhmen.

Dresden, 28. Dezember. (Zll) Der wirtschaftliche Verkehr zwischen Sachsen und Böhmen ist wieder aufgenommen. Ministerialdirektor Rosch geht nächster Tage als Abgesandter Sachsens nach Prag.

# Eine Rede Wilsons in London.

„Nicht nur große Worte, sondern auch Taten der Gerechtigkeit!“

London, 27. Dezember. (Neuer.) In seiner Antwort auf die Rede des Königs sagte Wilson: Ein Majestät! Ich bin sehr geschmeichelt durch Ihre freundschaftlichen Worte. Die Begrüßung, die Sie mir und Frau Wilson bereitet haben, war so warm, so natürlich und so ausgesprochen herzlich, daß wir mehr als befriedigt sind. Wir sind glücklich, und ich glaube, diese Begrüßung richtig auszuliegen, wenn ich annehme, daß aus ihr nicht nur Ihre eigene großmütige Gesinnung gegenüber unseren Verlangten spricht, sondern auch Ihre Gesinnung und die des großen Volkes, an dessen Spitze Sie stehen, gegenüber meinem Volke, dem Volke der Vereinigten Staaten. Denn Sie, Sie, und ich verkörpern den Geist der großen Nationen, und die Kraft und Macht, über die ich verfüge, bester ich nur solange und insoweit, als ich die Weisheit und die Ziele des amerikanischen Volkes zum Ausdruck bringe. Der Einfluß, den das amerikanische Volk auf die Angelegenheiten der Welt besitzt, läßt sich an seiner Sympathie mit den Bestrebungen der freien Männer auf der ganzen Welt messen. Amerika liebt die Freiheit, und ich glaube, daß es die Freiheit selbst liebt. Ich hatte das Privilegium, Sie, mit den Führern Ihrer eigenen Regierung und den Vorführern der Regierungen von Frankreich und Italien zu sprechen, und es freut mich sagen zu können, daß ich dieselbe Auffassung wie Sie von der Bedeutung und dem Umfange der Pflicht habe, die uns gemeinsam obliegt.

Wir haben alle große Worte ausgesprochen. Wir haben die großen Worte „Recht“ und „Gerechtigkeit“ ausgesprochen, und jetzt müssen wir zeigen, ob wir diese Worte verstehen oder nicht, und wie sie im einzelnen auf die Abmachungen anzuwenden sind, die diesen Krieg abschließen müssen. Wir müssen sie nicht nur verstehen, sondern wir müssen auch den Mut haben, nach unserer Ansicht zu handeln.

Nachdem ich das Wort „Mut“ ausgesprochen habe, drängt sich mir die Überzeugung auf, daß es mehr Mut erfordert würde, der großen moralischen Strömung Widerstand zu leisten, die jetzt durch die Welt geht, als ihr nachzugeben und zu gehorchen. Durch die Herzen der Menschen geht jetzt eine große Strömung. Die Menschen sind sich nie zuvor dessen bewußt gewesen, wie wenig Unterschied zwischen Recht und Gerechtigkeit in den verschiedenen Völkern und unter den verschiedenen Staatsformen bestand.

Wilson fuhr in seiner Rede fort: Es wird, wie ich glaube, unter hohem Vorrecht sein, nicht nur das moralische Urteil der Welt auf die einzelnen Regierungen, die wir ansprechen werden, anzuwenden, sondern auch die moralische Kraft der Welt dazu zu organisieren, um diese Regierungen zu bewahren, die Kräfte der Menschheit in sichere Bahnen zu leiten und das Recht und die Gerechtigkeit, denen sich große Nationen wie die unseren geweiht haben, zu der vorherrschenden und alles beherrschenden Macht der Welt zu machen. Es liegt etwas Vorseherisches in dem Bewußtsein, daß dies der Auftrag ist, den auszuführen wir gekommen sind. Nichts Geringeres als dies würde es gerechtfertigt haben, daß ich die wichtigen Aufgaben, die mir auf der anderen Seite des Meeres zugefallen sind, im Stiche ließ, nichts als das Bewußtsein, daß ich damit nichts anderes an Wichtigkeit vergleichen läßt. Es gewährt mir darum um so mehr Befriedigung, mich in einer Gesellschaft von Männern zu befinden, die sich über ihre Ideale und Ziele einig sind und zu fühlen, daß ich das Vorrecht habe, bei der Fortführung dieser Normen, die wir so stolz hochhalten und verteidigen, meine Gedanken mit den Ihrigen zu vereinigen.

# Italien bereitet einen neuen Tripoliskrieg vor

L. N. Bern, 28. Dezember. Dem „Berliner Tagblatt“ wird von der italienischen Grenze berichtet: Aus einer sehr stark zensurierten Meldung des „Secolo“ ist ersichtlich, daß Italien augenblicklich einen neuen großen Tripoliskrieg vorbereitet. General Cavaglia wurde beauftragt, die Operationen zur Wiederbesetzung und Eroberung von Tripolis zu leiten. Große Ueberseeabenteurer gehen von Neapel seit einigen Tagen mit Truppen an Bord nach Tunis ab, da die Araber frontal von der tunesischen Grenze her angegriffen werden sollen. Zu dem neuen Feldzug werden ausschließlich die jüngsten Jahrgänge, meist 18 jährige, verwendet.

verschleierte Bild ihrer Wälder und Hügelketten aus... Ich denke an die letzte Urlaubsfahrt durch diese selbe Gegend. Damals war noch Krieg! Bilder, großer, schrecklicher Krieg! Der graue Zug aber fuhr im sinkenden Abend socht, bedächtig durch den benedicten Frieden des Stoppentandes, vorbei an reisenden Feldern und Wiesen mit weidenden Kühen und Pferden, der glücklichen, wohlgeglückten, sorgertreuenden Heimat zur Auf langen, frontwärts eilenden Transportzügen reichten sich die laubelkranzten Kanonen. — wie damals im ersten Kriegsmonat! Denn drüben in der Champagne war damals noch Krieg und Sieg! Hier aber atmeten wir den Frieden! Auf allen Stappentationen Weg mit anheimelndem Geschnatter weiblicher Hilfsdienst ein: Rädchenlachen, helle Klusen, Herbstblumensträuße. Im Abteil packte man gemütlich das Nachtmahl aus und machte sich's bequem für die lange Nacht. Wie selig war man doch, stundenlang „bösen“ zu können, gedankenlos, mit ausgestreckten Beinen und geschlossenen Augen in die Länge, ach so friedliche Jaminacht hinein...

Damals war noch Krieg! Jetzt aber soll Prede sein!... Ist das der Friede? Sehen wir, so aus, meine Gefährten, ihr und ich, als ob wir den Frieden heimbrächten? Ich schau sie mir an, einen nach dem andern. Sie sind die alten nicht mehr, die stillen, gebändigten Gelben der Argonnen und der Somme. Ihren unbelegten Troh haben sie mit der roten Kotlarde geschmückt. Sie lächeln und weichern, Nettern durch die zerfallenen Fenster ein und aus, und der überfüllte Wagen ist schwül von Schweiß und heißem Atem... Und böswillig schlägt aus der alten, leuchtenden Lokomotive eine Flamme sich empor und hält den grauen Zug für Sekunden wie in die Hallen einer ungeheuren roten Fahne... Über die Nacht ist lang, endlos... Hoff dämmert schon der Morgen. Freilich freude ist durch die zerbrochenen Scheiben. Und stiller ist es geworden im langen grauen Zug. Die meisten sind eingeschlummert, so wie sie saßen oder stunden, paarweise brüderlich aneinandergelehrt. Und wie ich sie jetzt anschau, diese schlafenden Kleinen, diese großen träumenden Kinder, erkenne ich sie wieder. Und sie sind doch die alten nach! Der dort mir grad gegenüber, mit den breiten, braunen, schweißigen Bauernhänden: in legend einem banerischen Bergbau ist er dabei... Und jetzt ist gerade die Stunde, wo die Kuh gemolken wird. Da geht die Frau in den Stall. Uebermorgen wird er's selber tun... Und ob wohl die nächste Ernte gut wird?... Und ob der Nachbar jetzt mit dem Progressoren aufhört?... So seh ich sie im grauen Morgen: Einzelgeschickale, die zurück

wollen ins große Leben. Hände, die erlöst die Nordwaffen auf den großen Hüfen werfen an den Sommerstellen der Grenzschäpfe, und auf die daheim der Hammer wartet, der Hobel, der Pflug... Hände, die doch den Frieden bringen, unsern deutschen Frieden, den Frieden der Arbeit!

Riga. M. Prebot. Notizen. — Volkstheater. Am Neujahrstage, 11 Uhr vormittags, findet ein Volkstheater des Wälder-Orchesters unter Leitung seines Dirigenten Scheinpfluga im Palais-Theater am Zoo statt. Zur Aufführung gelangt die IX. Einfolge von Bachmann. Einheitspreis 2 M. Karten sind zu haben bei Helmann, Jagarettladen, Lindenstr. 2; Arbeitersekretariat, Gewerkschaftshaus, Engelsufer 15; Alfred Wilt, Jagarettladen, Strömer 30 und an der Kasse. — Theater. Albert Wolfmann und Frau treten mit Beginn der nächsten Spielzeit in den Verband des früheren königlichen Schauspielhauses. — Im Reisingertheater tritt Theodor Loos am Montag wieder als Ernst Scholz im „Marquis von Reitz“ auf. — „Legende des Lebens.“ Die legendäre und bekannliche Frage eines von Stefan Zweig verfassten „Kammerstücks“ „Legende des Lebens“, das im Hamburger Deutschen Schauspielhaus zur Aufführung gelangt, lautet: Soll das Leben eines mühevollen Kunstschauspielers für Denken und Empfinden der Nation gattenswürdig und imponierend realisiert werden? Oder auch: Wird der geniale Mensch christlich-weltlich bloßgestellt, wenn die am Traume hingenden erfahren, daß er bisweilen vom hehren Vias der Tugend abgewichen ist? Dieses mehr erwidern als unpräzise und natürliche Problem hat Stefan Zweig in ein memoirenhaft reichliches Gewebe von Worten gehüllt. Die aneignend biographische Schrift leistet den Dienst eines mit Feuerworten und Aussagen, mit allem Ernst und voller Wichtigkeit ausgearbeiteten Reuikations. Man beredet Kern und Schale geschwätzig und etwas pedantische Umschweife machend. Stefanens Leben stellt diesem halb-dramatischen Charakterstück. Die Marie Demann macht nahm ein wenig pellegiertes Tempo, als ginge es um Tieren, Anfechtungen und göttliche Geheimnisse. Das Weidenschaftsum lieh sich irgendwie von dem dünn und teure liebelnden Wäffeln fortzuziehen. — Vorträge. Am Wissenschaftlichen Theater der Urania allabendlich „Die Schönheit der deutschen Landschaft“. Nachmittags 4 Uhr, am Sonntag: „Winter in der Schweiz“; am Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag: „Tierleben in der Wildnis“; am Freitag und Sonnabend: „Der Tierwalfahrer See und der Gotthard“ zu seinen Freisen. Am Odranal am Mittwoch Professor Dr. P. Schömann über „Werden und Vergehen im Weltentraum“; am Donnerstag und Sonnabend Professor Dr. Donath über „Radium“. Diese Vorträge ebenfalls um 8 Uhr.







## Voller Zuversicht

sehen wir dem kommenden Jahre entgegen. Zeigt es sich doch schon jetzt, daß die Möglichkeit, den Preis der Ware wieder mit ihrem inneren Werte in Einklang zu bringen, täglich größer wird. Hier z. B. ist ein Mantel aus schöner, einfarbiger Ware in langer Form, der sowohl in Schnitt als auch in seiner Verarbeitung als vorzüglich bezeichnet werden muß. Ein wirklich moderner, feiner Wintermantel von vornehmerem Geschmack. Und dieser Mantel kostet bei uns nur

Mk. **98.-**

**Königstr. 33**  
Am Bahnhof Alexanderplatz  
**Chausseestr. 113**  
Beim Stettiner Bahnhof.  
Sonntags geschlossen!



# K. V. G.

**Kleider-Verwertungs-Gesellschaft**

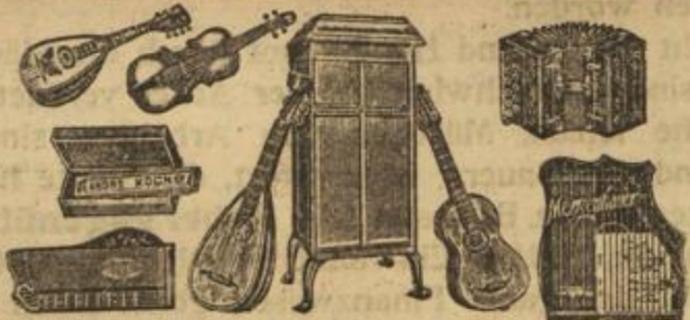
Kommandantenstr. 80/82

**Montag u. Dienstag**

**30. u. 31. Dezember**

wegen

**Inventory geschlossen.**



*~ Musikinstrumente aller Art ~*  
Grammophone u. alle Neuheiten in Schallplatten (letztere ohne Abgabe von Altmaterial) hergestellt aus noch tadelfreiem Material von Meistern der Kunst im Musikinstrumentenbau u. Monzenhauer-Fabrikate etc., liefert für jeden Geschmack das

*~ Schweizer Musikhaus ~*  
Schönhauser Allee 126 u. seine Filialen:  
Schönhauser Allee 130, Badstraße 57 und  
Weißensee am Antonplatz.  
Reparaturwerkstatt im Hause.

**Wer lahme Tiere hat,** selbst erfolglos kurierte wende sich an  
Albert Franze, Seiffhensdorf (Sachsen) 73  
**A. Franze's Kräuter-Salmiak**  
ist eine hervorragende, langjährig bewährte Einreibung für Pferde, Kühe usw. gegen Schüden und Schäden der verschiedensten Art, wie Sehnen- und Nervenleiden, Schulterläsionen, Rheumatisches, Traite, rheum. Verschlag, frischer Spall, Galle, Schale, Rindschwamm, Preussische, Seifenleis, Ueberbeine, Herrentunnen, offene Wunden usw. auch bewährtes Mittel für Menschen bei Rheuma, Gicht u. allen Gliederleiden. a. Flasche 8,50 u. 11 M. 2488  
Depot: Marine-Apothek Seiffhensdorf in Sachsen 73.  
**Genundung durch Sauerstoff!**  
Ein durchaus natürliches, sicheres Heilverfahren ohne jede Herusstörung bei  
**Nerven- und Stoffwechselliden,**  
Nervenschwäche, Gicht, Rheuma, Magen-, Darmleiden usw. - Verlangen Sie kostenfrei ausführl. Broschüre  
**Dr. Gebhard & Cie., Berl. 117, Potsdamer Str. 104/105**

## Tabak

Mischung „Nordländer“ (Mittelchnitt) 70 Gramm 80 P. sonnig, Feinschnittmisch. „Goldrose“, 50 Gr. 70 Pl. **M. Guttman's** neue verb. Pfeifenm. (O. b. Schnitt) 100 Gramm 1,05 M. **M. Guttman's Nr. 1** (Tabak- und Weichseln.) 66 Gr., 1,20 M. in den einschlägig. Geschäft. geg. Vorzug. dieser Anzeige erhält. Wiederverkäufer verl. Angab. Der Übergangzeit Rechn. trag. sind meine Marken auf das Weitmögl. vervollk. u. befriedigend. Raucher. Jeder mache im eigenen Interesse einen Versuch. Willkomm. Liebesgaben.

**M. Guttman,**  
Berlin O 27,  
Alexanderstr. 22.  
Niederlagen:  
Parthum, C 25, Alexanderstr. 36, 38-40.  
Palatowsky, O 27, Alexanderstr. 27.  
Lehmann, O 112, Liebigstr. 10.  
Seiler, S 42, Oranienstr. 50.  
Gehr. Gräbe, Lützowstr. 50.  
Charlottenbg., D. Guttman,  
Potsdamer Str. 12.  
Lichtenberg, Rohmann,  
Frankfurter Allee 240.  
Neukölln, Liebe,  
Hermannstr. 68.  
Kadner, O 17, Gränerweg 43.  
Reisevertreter gesucht.

## Klempnerei und Schlosserei

mit allen Maschinen und Werkzeugen preiswert zu verkaufen. Nur an Selbstverwender. Händler verdienen. 6033. In entgegen Panfil. 88 I, u. 24.

## Pelzwaren

Gr. Lager in Rollkragen Besätzen **Muffen Rützen** in Ma. der Skunka, Alaskafuchs u. allen sonstigen billigen Pelzarten. Um arbeitsgen. **R. Michaelis** Kürschnermeister Gr. Frankfurter Str. 99, am Bräunerberg-Platz. Fernspr.: Königl. 5151

## Reklame-Verteilung

Rassenaugen von Flugblättern, Aufrufen, Prospekten usw. von Haus zu Haus und auf der Straße  
**Platanzhang** in Hotels, Restaurants, Freizeit- und Zigarrengeheimnissen.  
**Maveranzschläge** amtlicher Plakate in ganz Deutschland mit beifolgender Schablone. 200 Arbeiter. **Säulenanschlag.**  
**Abwurf von Reklamen** durch Flugzeuge!  
Übernahme ganzer Propaganda-Feldzüge. Original-Ideen. Refer.: Staatsregierung, Reichsbank u. Großfirmen.  
Reu erklären:  
**„Der Führer durch Deutschlands Anzeigenreklame“** mit genauen statistischen Angaben, wertvoller Prospekt, Plakate usw. für jede Stadt in Deutschland gebraucht werden. - Für jeden Organisationsmitglied. Preis 10,50 M. per Nachnahme.  
**Fritz Krielke,**  
Berlin-Schöneberg, Hauptstraße 64.

## Möbel-Angebot.

Sollte Möbelwerke liefert Spezial-Ein- u. Zweizimmer-Einrichtungen sowie Einzelmöbel gegen mögliche Zinsvergütung bei kleiner Anzahlung und geringen monatlichen Ratenzahlungen. Df. W. 1 an die Exped. d. „Bor.“ Keine Kaffierer. **Größe Kalony.**

## Kräftig-Santa Lucia-Wein

Bellebte Spezialmarke, überall erhältlich. Generalvertrieb: Berlin N., Bergstraße 84.

## Möbel-Cohn

im Osten: Große Frankfurter Str. 58 (5 Minuten vom Alexanderplatz)  
im Norden: Badstraße 47/48

## Möbel auf Kredit

an jedermann.  
Geringste Anzahlung - kleinste Abzahlung.  
Spezialität:  
**Moderne Wohnungseinrichtungen** schon für **500 Mark** Anzahlung.  
**Einzelne Möbel, farbige Köchen.**  
Riesen-Auswahl - Billigste Preise.  
Sehr kulant Bedingungen und größte Rücksichtnahme.  
Lieferung frei Haus.  
Kriegsanleihe und Sparkassenscheine nehme gern als Anzahlung.

## DAS LEBEN OHNE HUMOR

ist jetzt noch weit weniger angebracht als früher. Verschaffen Sie sich deshalb unbedingt die **Meggendorfer Blätter**, Zeitschrift für Humor und Kunst, die vierteljährlich nur M. 4.- ohne Porto kostet. Die einzelne Nummer kostet 40 Pf. Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder jedes Postamt für 4,20 M. einschließlich Bestellgeld oder direkt vom Verlag für M. 4,50 vierteljährlich portofrei. Das Abonnement kann jederzeit begonnen werden. 178/5

Verlag der Megendorfer-Blätter. München, Perussstraße 5.

# Warnruf vor dem Bolschewismus!

**A**ls vor zwei Jahren in Rußland die große Umwälzung sich vollzog, waren bereits Massen des leichtbetörten Volkes von der Hoffnung erfüllt, eine schöne, beglückende Zukunft sei in sieghaftem Anmarsch. Die Schnelligkeit der Ausführung, die geringe Anzahl der Blutopfer bestärkte diese Zuversicht. Die Bolschewisten lärmten zwar schon damals, aber ihre Macht schien gering zu sein und war auch gering, und deshalb achtete man ihre schön aufgeputzten Hirngespinnste und ihre aufpeitschenden Brandreden nicht in dem Maße, wie es unbedingt erforderlich gewesen wäre. Denn acht Monate später — solange brauchte das Gift, um zu wirken — hatten sie plötzlich das Heft in der Hand. Aus der Furcht heraus, ihre auf brüchigem Boden ruhende Diktatur einer kläglichen Minderheit, deren Anhängerschaft zum größten Teile durch Hunger und Elend gezwungen wurden, mit den bolschewistischen Wölfen zu heulen, könne nur von kurzer Dauer sein, wüteten sie so brutal und blindlings darauf los, daß Rußland heute wie eine geschändete, aus tausend Wunden blutende Leiche am Boden liegt!

## Friede, Brot, Freiheit

war die Parole, mit der die Bolschewisten das Volk zu ködern suchten. Mit der Miene des Menschenfreundes, des Weltbeglückers, des zürnenden, aber gerechten Richters, versprachen sie dem auflauschenden, in der Not langer Trübsal schmachtenden Volke eine neue, gerechte, glückspendende Weltordnung, ein Paradies auf Erden!

Und was grinst jetzt, nachdem die Prunkhülle gleisnerischer Phrasen eine nach der anderen herabgefallen sind, aus diesen Versprechungen hervor? Die leibhaftige Hölle mit all' ihren Schrecknissen!

Friede — Welch' blutiger Schwindel! Die wenigen, beim Ausbruch der Revolution gefallenen Opfer haben sich vertausendfacht, Leichenhügel türmen sich auf, und angesichts der Lemberger Ereignisse schauern wir vor der Möglichkeit, daß das gräßlichste noch bevorsteht. Bruder- und Bürgerkrieg wütet im Lande, geht um in Dorf und Stadt wie ein hungriger, blutlelzender Wolf, Leben und Eigentum ist ständig in Gefahr, alles geht drunter und drüber. Schon weigert sich die Rote Garde, noch tiefer und weiter im Blut zu waten. Als Mordschergen und Henkersknechte sind deshalb Chinesen gedungen worden.

Und zu all dem schleicht Armut und Hungersnot durch die Städte und Dörfer, die Preise für Lebensmittel sind unerschwinglich, der Acker verödet, die Fabriken stehen still, weil die Rohstoffe fehlen, Millionen von Arbeitern sind brotlos, der Wohlstand des Bürgertums und der Bauern ist zerstört, die Städte haben keine Beleuchtung und frieren, ein Klafter Holz z. B. kostet 250 Rubel gegenüber 10 Rubeln im Frieden, Petersburg hat heute 1200000 Einwohner weniger als 1914, Handel und Wandel ist völlig im Absterben, das ganze Finanzwesen gerät durch kopflose, überstürzte Maßnahmen immer tiefer in Wirrwarr und Zerrüttung!

Alles in allem: Rußland liegt heute vor uns wie ein ungeheures, von Millionen unglücklicher Menschen umweintes Massengrab moralischer und wirtschaftlicher Werte, menschlicher Wünsche und Hoffnungen.

## Auch in Deutschland erheben die Bolschewisten immer kühner das Haupt.

Soldaten, Arbeiter, Bürger! Unser aller Wohl, die Zukunft unseres Vaterlandes schwebt in höchster Gefahr! Seid wachsam und auf der Hut, allerorten, zu jeder Stunde! Schüttet rechtzeitig die gefährlichsten Herdstellen zu, wo das Feuer schwelt! Die schärfste und gefährlichste Waffe der Bolschewisten ist die Ueberraschung, der plötzliche Ueberfall, wenn Ruhe und Ordnung wieder hergestellt erscheint und keiner an Ueberfall und Vergewaltigung denkt.

## Deutschland hüte dein Haus! Die russische Seuche lauert am Tor!

Denen aber, die noch immer in ihrer Blindheit und Unkenntnis im Bolschewismus das wahre Glück zu finden glauben und ihn predigen, rufen wir zu: Begebt Euch selbst nach Rußland, überzeugt Euch an Ort und Stelle von den grauenhaften Folgen einjähriger Bolschewistenherrschaft. Ihr werdet bald, sogar sehr bald aufs tiefste erschüttert und beschämt in Euere Heimat zurückeilen und mithelfen, sie vor dem Bolschewismus zu retten!

G. A.

Die aus Rußland zurückgekehrten Reichsdeutschen.



**Opernhaus**  
Aida.  
Anfang 7 Uhr.

**Schauspielhaus**  
Nathan der Weise.  
Anfang 7 Uhr.

**Volksbühne**  
Theater am Bülowplatz.  
Direktion Friedrich Kayßer.  
3 Uhr: Komödie der Liebe.  
7 1/2 Uhr: Maß für Maß.

Direktion Max Reinhardt  
Deutsches Theater.  
7 1/2 Uhr: Und das Licht scheint in der Finsternis.  
Montag 7 1/2 Uhr: Und das Licht scheint in der Finsternis.  
Dienstag 7 Uhr: Und das Licht scheint in der Finsternis.  
Mittwoch, 1. Jan. 2 1/2 Uhr: Hamlet.  
7 1/2 Uhr: Und das Licht scheint in der Finsternis.

**Kammerspiele.**  
2 1/2 Uhr: Minna von Barnhelm.  
7 1/2 Uhr: Der Sohn.  
Montag 7 1/2 Uhr: Michael Kramer.  
Dienstag 7 Uhr: Die deutschen Kleinstädter.  
Mittwoch, 1. Jan. 2 1/2 Uhr: Frühlings Erwachen.  
7 1/2 Uhr: Der Sohn.

**Kleines Schauspielhaus**  
Fasanenstr. 1, Port. 5.  
2 1/2 Uhr: Jugend.  
7 1/2 Uhr: Die Büchse der Pandora.  
Montag 7 1/2 Uhr: Die Büchse der Pandora.  
Dienstag 7 Uhr: Die elagbildete Kranke.  
Mittwoch, 1. Jan. 7 1/2 Uhr: Die Büchse der Pandora.

**Theater für Sonntag, den 29. Dezember.**

**Central-Theater**  
7 1/2 Uhr: Die Rose von Stamboul.

**Deutsches Opernhaus**  
7 Uhr: Der Zigeunerbaron.

**Friedr.-Wilhelmst. Th.**  
7 1/2 Uhr: Hanserl.  
Das Dreimäderlhaus 2. Teil.  
3 Uhr: Der Troubadour.

**Kleines Theater.**  
1 1/2 Uhr: Henriette Jacoby.  
8 Uhr: Freie Knospe.

**Romische Oper**  
5 1/2 Uhr: Schwarzwaldmädel.  
7 1/2 Uhr: Schwarzwaldmädel.

**Metropol-Theater.**  
7 Uhr 10: Die Faschingsfee.  
9 Uhr: Wiener Blut.

**Neues Operettenhaus**  
1 1/2 Uhr: Der Soldat der Marie.  
7 1/2 Uhr: Die keusche Susanne.

**National-Theater**  
Opern- u. Schauspielhaus.  
Ganz Berlin spricht von Prinzenliebe.  
Operette in 3 Akten von Walter Bromms.  
Sonntag, 28. 12., 7 1/2 Uhr: Mäuschen.  
Mittwoch, den 1. Januar 1919, 2 1/2 Uhr: Mäuschen.

**Theater l. d. Königsgrätzerstraße**  
Dir. C. Meinhart-R. Bernauer  
3 Uhr: Die Hof-Frankfurter.  
8 Uhr: Erdgeist.  
Montag 7 Uhr: Zum 1. Male Esel.  
Lustsp. in 3 Akten v. K. Rölller.  
Silvester 7 Uhr: Esel.  
Neujahr nachm. 3: Erdgeist.  
Abends 7 Uhr: Esel.  
Donnerstag: Musik.  
Freitag: Esel.  
Sonabend: Musik.  
Sonntag nachm.: Erdgeist.  
Sonntag abend: Esel.  
Montag: Musik.

**Komödienhaus**  
an der Marschallbrücke  
Nachm. 3 Uhr: Die Ehre.  
8 Uhr: Sanzende Nymphe.

**Berliner Theater**  
Nm. 3 Uhr: Die tolle Komödie.  
7 1/2 Uhr: Sterne,  
die wieder leuchten.  
Donnerst. Sonab. 7 1/2 Uhr  
Lis's Märchenreise.

**Theater der Friedrichstadt**  
Edele Friedr. u. Sinterbr. 10.  
König 7 1/2 Uhr: Rodeo 8800.

**Drei tolle Tage.**  
Desserte von Korte.  
von Möllendorf, Cleron, Georg.  
Sonntag 3 Uhr:  
Häsel u. Gretel l. Zauberwald.

**Trianon-Theater.**  
Bhl. Friedrichstr. Ztr. 49/27, 23/4  
Nachm. 3 1/2 Uhr kl. Preise:  
Rotkäppchen.  
Täglich 7 1/2 Uhr:

**Der gute Ruf**  
von Hermann Sudermann.  
Ida Wanz, Bruno Kasner,  
Emma Deiner, Hugo Fink,  
Gonia, Schönefeld, Tolian.  
Mittwoch 3 1/2 Uhr: Aachenbödel.  
Donnerst. 3 1/2 Uhr: Rotkäppchen.  
Freitag 3 1/2 Uhr: Schneewittchen.  
Sonab. 3 1/2 Uhr: Häsel u. Gretel.

**Residenz-Theater.**  
Eht. Jannowitzstr. Kgt. 22  
Tägl. 7 1/2 Uhr heute 8. Male:  
Eugen Burg  
in  
Der Lebensschüler  
von Ludwig Fulda.  
Sonabend nachm. 4 Uhr:  
Rotkäppchen.

**Roso-Theater.**  
3 1/2 Trompeter von Säckingen.  
7 1/2 Trompeter v. Säckingen.  
7 1/2 Trompeter v. Säckingen.  
Das Dreimäderlhaus.

**KAMMER LICHTSPIELE**  
Die Favoritin des Thronfolgers  
Ein Film aus dem russischen Hofleben.  
5 Akte.

**UFA**  
Unter des Linden  
Alexanderl. Uffstapl.  
Henry Porten  
Im Schauspiel:  
"Die blaue Laterne"  
Regie Rudolf Blüchsch  
Wienberg, von Maximal  
Söhne des Volkes  
Soubrette: Mogensen  
von Sophie Michaelis und  
Die Gassen mit Gunter  
Tolness u. Lilli Jakobson.  
Sonderausg.  
Der Rattenfänger  
Die alte Sage neu erzählt  
von Paul Wegener. Haupt-  
personen: Paul Wegener,  
Lyda Salmonowa.  
Regie: Gustav Friese  
Der Stellvertreter  
Stuart Webb  
15. Abenteuer  
in Ernst Reicher

**MOZART SAAL**  
Der Trompeter von Säckingen  
von Joseph Viktor von Scheffel  
4 Akte - Bearbeitet von Franz Porten  
Musik von Professor Ferdinand Hummel  
Hauptrolle:  
Paul Hartmann

**Linden-Restaurant**  
Tonndorf-Betriebe  
Ed. Arno Tonndorf  
Unter des Linden 44  
Friedrichstr. 67  
Stimmungsvolle Silvesterfeier  
im  
Linden-Restaurant  
unter Mitwirkung  
erster Kabarettkräfte und der Kapelle Pörtnier.  
Es werden an diesem Abend alle Tische reserviert. Einlass erfolgt nur gegen Eintrittskarten, welche vorher bei der Geschäftsleitung erhältlich sind.  
Allseitig gerühmte Küche! Weine führender Firmen!

**UFA**  
U.T. Kurfürstendamm  
Carmen  
Die grösste Sensation des Jahres  
mit Pola Negri, Harry Liedtke  
Regie: Ernst Lubitsch  
Anfangszeit: 6 1/2, 8 1/2, 10 1/2 Uhr / Sonntag 4, 6, 8 Uhr  
Vorverkauf an der Kassa 12 bis 1 Uhr  
U.T. Friedrichstrasse  
Keimendes Leben  
II. Teil  
Kulturfilm von Dr. Paul Hellensohn und Georg Jacob  
mit Hanna Ralph, Emil Jannings  
Anfangszeit: 6 1/2, 8 1/2, 10 1/2 Uhr / Sonntag 4, 6, 8 Uhr  
U.T. Nollendorfplatz  
Das Lied der Mutter  
Schauspiel in 4 Akten mit Alwin Neuss

**Apollo-Theater**  
Friedrichstr. 218  
Dir. James Klein  
3 1/2 Die letzten Tage! 7 1/2  
Die Welt geht unter!  
mit Senta Söneland Lucie Blattner usw.  
Ab 1. Jan.: Ein Theater-Ereignis!  
Persönl. Antreten des weltberühmten Gilbert  
sowie ein großes Variété-Programm.  
Keine Preisermäßigung!  
Son- u. Fe-erlags 3 1/2 Uhr. Jed. Erw. 1 Kind frei!  
Theaterkasse ab 10 Uhr ununterbrochen geöffnet!

**Büsch**  
Sonntag 2 gr. Vorstellungen.  
3 1/2 Nachm. um 7 1/2  
in beiden Vorstellungen,  
auch nachm. ungekürzt:  
"Oberon"  
Vorher das gr. Programm.  
1. u. 2. Jan. 1919 je 2 Vor-  
stellungen. 3 1/2, und 7 1/2  
mit "Oberon".  
Vorverkauf schon jetzt.  
Vorzugspreis: 2. 12. 18. 7 1/2  
Gr. Silvester-Tanzfest.  
Auftritte u. a. von  
Anita Berber  
Lucie Kieselhausen  
Matry Stern.

**Skandinavia**  
Während der neuen Polizeistunde Vorträge von 6-10 Uhr.  
Henry Bender.  
Gisa Kolbe und acht weitere Attraktionen.  
Rheinische Winzerlauben.  
Allseitig gerühmte Küche, echte Biere, Abendessen ab 5 Uhr  
Künstler-Konzert von 5-9 Uhr.

**Amor-sale**  
Besseler, 22  
Ecke Friedrichstr.  
Moderne Tanzvorführungen  
Tägl. BALL  
Theaterkassen für Silvester  
rechtzeitig erhalten.

**Stottiner Sänger.**  
Nachm. ermäßigte Preise!

**Unterhaltungs-Restaurant Wien-Berlin**  
Jägerstr. 63 a.  
Carl Braun  
Paul Hoffmann  
Alexander Tyrkowsky  
Ernst Petermann  
Viktor Ritter  
Max Pollini  
Kapelle  
Gustav Gottschalk

**Edosana**  
(Nährsalzpillen mit Malzextrakt)  
kräftigt, bildet Blut, frischt die Nerven auf,  
indem es a. a. Phosphor, Kalk, Eisen dem  
Körper zuführt. Bei Schwäche, Blatarmut,  
Unterernährung ist "Edosana" als beleben-  
des Stärkungsmittel bestens zu empfehlen.  
Preis 2 Mark.  
Borussia-Apotheke, Berlin - Schöneberg,  
Hauptstr. 151.

**Fledermaus**  
Unter d. Linden 14  
5-Uhr-Tanz-Tee  
7 Uhr abends  
das  
Große Programm

**MARMOR**  
Ein Schritt vom Wege  
Drama in 4 Akten  
Hauptrolle:  
Ellen Richter  
Regie: Rudolf Meinert  
Kinder der Liebe  
1 Vorspiel und 4 Akte von  
Hans Hyan  
mit  
Charlotte Böcklin  
Anfang 4 Uhr.  
HAUS

**Germania-Prachtsäle**  
Chausseestr. 110.  
Paul Mantz's Lustig-Sänger  
Anfang der  
Vorstellungen  
7 1/2 Uhr.  
Nach: Familien-Festchen.  
Von 4 Uhr ab: Großer Ball.

**Silvester-Scherze**  
in bekannt geübter Ausstattung billig.  
Sonderbillets, Ueberreichungen, Lumben,  
u. a. m. Inhaber von Spezialbillets  
in V. 1. Klasse nur 2.00, 2. Klasse 1.50  
3. Klasse 1.00, 4. Klasse 0.50, 5. Klasse  
0.25, 6. Klasse 0.10, 7. Klasse 0.05  
8. Klasse 0.02, 9. Klasse 0.01  
10. Klasse 0.005  
11. Klasse 0.002  
12. Klasse 0.001  
13. Klasse 0.0005  
14. Klasse 0.0002  
15. Klasse 0.0001  
16. Klasse 0.00005  
17. Klasse 0.00002  
18. Klasse 0.00001  
19. Klasse 0.000005  
20. Klasse 0.000002  
21. Klasse 0.000001  
22. Klasse 0.0000005  
23. Klasse 0.0000002  
24. Klasse 0.0000001  
25. Klasse 0.00000005  
26. Klasse 0.00000002  
27. Klasse 0.00000001  
28. Klasse 0.000000005  
29. Klasse 0.000000002  
30. Klasse 0.000000001  
31. Klasse 0.0000000005  
32. Klasse 0.0000000002  
33. Klasse 0.0000000001  
34. Klasse 0.00000000005  
35. Klasse 0.00000000002  
36. Klasse 0.00000000001  
37. Klasse 0.000000000005  
38. Klasse 0.000000000002  
39. Klasse 0.000000000001  
40. Klasse 0.0000000000005  
41. Klasse 0.0000000000002  
42. Klasse 0.0000000000001  
43. Klasse 0.00000000000005  
44. Klasse 0.00000000000002  
45. Klasse 0.00000000000001  
46. Klasse 0.000000000000005  
47. Klasse 0.000000000000002  
48. Klasse 0.000000000000001  
49. Klasse 0.0000000000000005  
50. Klasse 0.0000000000000002  
51. Klasse 0.0000000000000001  
52. Klasse 0.00000000000000005  
53. Klasse 0.00000000000000002  
54. Klasse 0.00000000000000001  
55. Klasse 0.000000000000000005  
56. Klasse 0.000000000000000002  
57. Klasse 0.000000000000000001  
58. Klasse 0.0000000000000000005  
59. Klasse 0.0000000000000000002  
60. Klasse 0.0000000000000000001  
61. Klasse 0.00000000000000000005  
62. Klasse 0.00000000000000000002  
63. Klasse 0.00000000000000000001  
64. Klasse 0.000000000000000000005  
65. Klasse 0.000000000000000000002  
66. Klasse 0.000000000000000000001  
67. Klasse 0.0000000000000000000005  
68. Klasse 0.0000000000000000000002  
69. Klasse 0.0000000000000000000001  
70. Klasse 0.00000000000000000000005  
71. Klasse 0.00000000000000000000002  
72. Klasse 0.00000000000000000000001  
73. Klasse 0.000000000000000000000005  
74. Klasse 0.000000000000000000000002  
75. Klasse 0.000000000000000000000001  
76. Klasse 0.0000000000000000000000005  
77. Klasse 0.0000000000000000000000002  
78. Klasse 0.0000000000000000000000001  
79. Klasse 0.00000000000000000000000005  
80. Klasse 0.00000000000000000000000002  
81. Klasse 0.00000000000000000000000001  
82. Klasse 0.000000000000000000000000005  
83. Klasse 0.000000000000000000000000002  
84. Klasse 0.000000000000000000000000001  
85. Klasse 0.0000000000000000000000000005  
86. Klasse 0.0000000000000000000000000002  
87. Klasse 0.0000000000000000000000000001  
88. Klasse 0.00000000000000000000000000005  
89. Klasse 0.00000000000000000000000000002  
90. Klasse 0.00000000000000000000000000001  
91. Klasse 0.000000000000000000000000000005  
92. Klasse 0.000000000000000000000000000002  
93. Klasse 0.000000000000000000000000000001  
94. Klasse 0.0000000000000000000000000000005  
95. Klasse 0.0000000000000000000000000000002  
96. Klasse 0.0000000000000000000000000000001  
97. Klasse 0.00000000000000000000000000000005  
98. Klasse 0.00000000000000000000000000000002  
99. Klasse 0.00000000000000000000000000000001  
100. Klasse 0.000000000000000000000000000000005  
101. Klasse 0.000000000000000000000000000000002  
102. Klasse 0.000000000000000000000000000000001  
103. Klasse 0.0000000000000000000000000000000005  
104. Klasse 0.0000000000000000000000000000000002  
105. Klasse 0.0000000000000000000000000000000001  
106. Klasse 0.00000000000000000000000000000000005  
107. Klasse 0.00000000000000000000000000000000002  
108. Klasse 0.00000000000000000000000000000000001  
109. Klasse 0.000000000000000000000000000000000005  
110. Klasse 0.000000000000000000000000000000000002  
111. Klasse 0.000000000000000000000000000000000001  
112. Klasse 0.0000000000000000000000000000000000005  
113. Klasse 0.0000000000000000000000000000000000002  
114. Klasse 0.0000000000000000000000000000000000001  
115. Klasse 0.00000000000000000000000000000000000005  
116. Klasse 0.00000000000000000000000000000000000002  
117. Klasse 0.00000000000000000000000000000000000001  
118. Klasse 0.000000000000000000000000000000000000005  
119. Klasse 0.000000000000000000000000000000000000002  
120. Klasse 0.000000000000000000000000000000000000001  
121. Klasse 0.0000000000000000000000000000000000000005  
122. Klasse 0.0000000000000000000000000000000000000002  
123. Klasse 0.0000000000000000000000000000000000000001  
124. Klasse 0.005  
125. Klasse 0.002  
126. Klasse 0.001  
127. Klasse 0.0005  
128. Klasse 0.0002  
129. Klasse 0.0001  
130. Klasse 0.005  
131. Klasse 0.002  
132. Klasse 0.001  
133. Klasse 0.0005  
134. Klasse 0.0002  
135. Klasse 0.0001  
136. Klasse 0.005  
137. Klasse 0.002  
138. Klasse 0.001  
139. Klasse 0.0005  
140. Klasse 0.0002  
141. Klasse 0.0001  
142. Klasse 0.005  
143. Klasse 0.002  
144. Klasse 0.001  
145. Klasse 0.0005  
146. Klasse 0.0002  
147. Klasse 0.0001  
148. Klasse 0.005  
149. Klasse 0.002  
150. Klasse 0.001  
151. Klasse 0.0005  
152. Klasse 0.0002  
153. Klasse 0.0001  
154. Klasse 0.005  
155. Klasse 0.002  
156. Klasse 0.001  
157. Klasse 0.0005  
158. Klasse 0.0002  
159. Klasse 0.0001  
160. Klasse 0.005  
161. Klasse 0.002  
162. Klasse 0.001  
163. Klasse 0.0005  
164. Klasse 0.002  
165. Klasse 0.001  
166. Klasse 0.005  
167. Klasse 0.0002  
168. Klasse 0.0001  
169. Klasse 0.0005  
170. Klasse 0.0002  
171. Klasse 0.0001  
172. Klasse 0.005  
173. Klasse 0.002  
174. Klasse 0.001  
175. Klasse 0.0005  
176. Klasse 0.0002  
177. Klasse 0.0001  
178. Klasse 0.005  
179. Klasse 0.002  
180. Klasse 0.001  
181. Klasse 0.0005  
182. Klasse 0.0002  
183. Klasse 0.0001  
184. Klasse 0.005  
185. Klasse 0.002  
186. Klasse 0.001  
187. Klasse 0.0005  
188. Klasse 0.0002  
189. Klasse 0.0001  
190. Klasse 0.005  
191. Klasse 0.002  
192. Klasse 0.001  
193. Klasse 0.0005  
194. Klasse 0.0002  
195. Klasse 0.0001  
196. Klasse 0.005  
197. Klasse 0.002  
198. Klasse 0.001  
199. Klasse 0.0005  
200. Klasse 0.0002

**Heute**  
Prachtsäle des Westens  
Spieherstr. 3 (Untergrundbahnhof  
Nollendorfer Platz)  
Anfang  
Gr. Ball  
Jeden Mittwoch: GROSSER BALL. Anfang 8 Uhr

Theater der Woche.

Wasserschnee: 20. 'Nah für Nah'; 20. 2. 6. 'Armseligen Befehlshaber'; 31. 'Romdie der Liebe'; 1. 3. 5. 'Wilhelm Tell'; 4. 'Richtigarsen'...

Und das Licht scheint in der Finsternis. - Kammerstücke: 29. 1. 3. 6. 'Der Sohn'; 30. 2. 4. 6. 'Michael Kramer'; 31. 'Deutsche Klein...

Spielhaus: 'Büchse der Pandora'; 31. 'Der eingebildete Kranke'; - Tri...



Silvester-Artikel

Originelle Scherz-Artikel \* Ueberraschungen Knall-Bonbons \* Anstecker \* Siebblei usw.

Neujahrs-Gratulations-Karten

Table with wine prices: Steinweine, Rotweine, Wasser-Gläser, Likör-Gläser, Grog-Gläser, Rumflaschen.

Table with wine prices: Moselweine - Rheinweine, Liköre - Punsche.

Table with wine prices: Südweine, Schaumweine, Wein-Gläser, Sekt-Gläser, Punsch-Gläser, Bier-Becher.

Kaufhaus Westens

Berlin W. Tauentzienstrasse 21-24

KURT WOLFF VERLAG LEIPZIG. Jetzt wieder überall erhältlich: Heinrich Mann Der Untertan. Das Deutschland Wilhelms II.

In der Großstadt herrscht Arbeitslosigkeit und Hunger. Darum: Heimkehrende Krieger zieht Aufs Land! Auf dem Lande findet ihr Arbeit und Brot. Die Arbeitsstellen vermitteln euch die Arbeitsnachweise.

Pelzwaren bei bequemer Zahlweise. Pelzwarenfabrik Kallis Berlin NW 87, Tilo-Wardenberg-Str. 11.

Silvester-Getränke. Rot-, Rhein-, Mosel- und Trantenweine, Sekt, Spirituosen, feine Liköre in bekannt besten Qualitäten. Georg Andree, Prenzlauer Str. 1-2.

Gebrauchte Pianos. In eigener Reparaturwerkstatt wie neu hergestellt! Klavierstimmer Adam, Köpenicker Str. 16.

Möbel in allen Stilarten u. Preislagen. Schlaf-, Herren- und Speisezimmer. Möbel-Fabrik Fechner & Preidel, C. Neue Schönhauser Str. 3.

Türschloßsicherung 'Jana' Dr. R. Patent. Geprüft 1898. Jetzt Lindenstraße 69. Geprüft 1898. F. W. Koppenworth.

Krömers alkoholfreie Punsehe Glühtrank rot Liter 2.40 M. Grogtrank gelb Liter 2.35 M. H. Krömer, Berlin Granienburger Str. 86.

Pelzwaren! Bedeutend herabgesetzte Preise. Altschafisches v. 100 M. an.

1000. nach bewährter Rezeptur unter Spezialmittel gegen Bartflechte. W. A. Müller & Co. Berlin-Grödenau.

Achtung, lesen! Der Nachbarin weiter erzählen! Verkauf jetzt moderne schöne Uster 55, 125, 150 Mark.

Geschäfts-Kuverts in allen Größen. Pelzwaren Einzelverkauf wie alljährlich zu billigen Preisen. S. Schlesinger.

Sozialdemokr. Partei Deutschlands.

Am Neujahrstag, vorm. 10 1/2 Uhr:

6 große Versammlungen

- Blüthner-Saal, Lützowstr. 76
Pharus-Säle, Müllerstr. 142
Germania-Säle, Chausseestr. 110
Sophien-Säle, Sophienstr. 17/18
Deutscher Hof, Luckauer Str. 15
Prachtsäle des Westens, Spichernstr. 3

„Revolutionäre Zeitenwende“.

Frederich Dörfler, Paul Gleich, F. Rappenstein, Andreas Weiss, Ernst Pöschel, Gustav Riedel, Adolf Wulfschlag, Arbeiter, Bürger, Soldaten, erscheint in Massen!

Sozialdemokratischer Wahlverein Adlershof. Montag, den 30. Dezember 1918, abends 8 Uhr, bei Kaul, Biernardstr. 45:

Berammlung

aller auf dem Boden der Politik der Reichheitspartei stehenden Männer und Frauen Adlershofs.

Thema: Die Sozialdemokratie im neuen Deutschland. Die Frauen sind hierzu besonders eingeladen!

Deutscher Metallarbeiter-Verband

Verwaltungsstelle Berlin - N 54, Clinkenstr. 83-85

Montag, den 30. Dezember 1918:

Bezirks-Versammlungen

- Norden: Pharus-Säle, Müllerstr. 142, abends 8 1/2 Uhr.
Norden: Ostfriesen-Säle, Schwedler Str. 23, abends 7 Uhr.
Norden: Döllschloß (Friedrich), Soblerstr. 12, abends 8 Uhr.
Westen: Schöneberg, Steglitz: Kaiser-Wilhelms-Garten, abends 7 Uhr.
Osten und Nordosten: Pharus-Säle (Süd. Schloß), abends 8 Uhr.
Lichtenberg: Kurfürst, Pörschstr. 74, abends 8 1/2 Uhr.
Südwest: Charlottenburg: Blume, Eli-Dehagen 50, abends 8 Uhr.
Südwest: Restaurant Wäsche, Berliner Allee 23, abends 8 Uhr.
Südwest: Märkischer Hof, Admiralsstr. 18c, abends 7 1/2 Uhr.
Neukölln: Hof der Realgasse, Siedlitzstr. 94/95, 1 Etz., abends 7 1/2 Uhr.
Tegel: Reinickendorf-West: Glanmann, Reinickendorf-Platz, Schillingstr. 31, abends 8 1/2 Uhr.
Oberschöneweide, Niederschöneweide, Johannisthal u. Umgebung: Oberschöneweider Vereinshaus, Oberschöneweide, Rathausstr. 10, abends 8 Uhr.
Spandau: Germania-Säle, Spandauer, Schloßstr., nachmittags 3 Uhr.
Cöpenick-Friedrichshagen: Clodwigstr., Friedrichshagen, Friedrichstr. 11, abends 8 Uhr.

Allgemeiner Deutscher Gärtnerverein

(ab 1. Jan. 1919: Verband der Gärtner u. Gärtnerinnen)

Friedhofsarbeiter-Versammlung

1. Die Forderungen der Friedhofsarbeiter an ihre Gemeindeglieder... Gruppe der Friedhofsarbeiter im Allgemeinen Deutschen Gärtner-Verein.

Sozialdemokratische Partei.

Montag, den 30. Dezember, abends 7 Uhr,

Extra-Zahlabend

der 4. Abteilung der Schönhauser Vorstadt

- Altebecker Straße Chodowiczstraße 21 und 22
Christburger Straße 1-3 und 50
Danziger Str. 2-31 und 65-97
Dunderstraße 1-91
Krausstraße 22-40
Göhrener Straße
Gögenauer Straße 2-17a
Delmholzplatz
Hiddensder Straße
Hochmeisterstraße 11-22
Jablonskistraße 21 und 22
Kettstraße 1-8
Lychener Straße 1 und 134
Brenzlaner Allee 41-85, 180-214
Ringbahnhof Brenzlaner Allee
Rannmerstraße 7-36
Rufstraße 12-45
Schliemannstraße
Senefelderstraße
Stargarder Str. 21-39, 43-63
Stubbenammerstraße
Tresckowstraße 1 und 51-60
Weihenburger Straße 32-61
Wörther Straße 25.

Agenda: 1. Die Nationalratswahlen und die Nationalversammlung. 2. Diskussion. 3. Mitteilungen. Neue Mitglieder werden aufgenommen und Beiträge werden entgegengenommen.

Sozialdemokr. Wahlverein Neutölln (S. P. D.)

Montag, abends 8 Uhr: Extra-Zahlabend

nach der neuen Einteilung zu 75 Nationalwahlbezirken in nachstehenden Lokalen:

- 1.-4. Schulz, Renaufstraße, Ede Reuterstraße.
5.-7. Thiel, Welterstraße, Ede Friedelstraße.
8.-10. Krieger, Pannierstr. 54.
11. u. 13. Marienfeld, Kaiser-Friedrich-Str. 226.
12. Wernig, Weichselstr. 83.
14. Schütter, Weichselstr. 5.
15. Fobbieloff, Weichselstr. 2.
16. Rurtd, Berliner Str. 89.
17. Rood, Weichselstr. 41.
18. Oswald, Edestr. 172.
19. Schöngel, Edestr. 8.
20. u. 21. Müller, Donaustr. 106, Ede Schönstedstr.
22. Wühlenshain, Darcstr. 82.
23. Weder, Widenbruchstr. 81.
24. Weier, Weichselstr. 90, Ede Treptomer Str.
25.-27. Wilske, Vertheidsdorfer Str. 8, Ede Donaustraße.
28. u. 31. Keller, Herzbergstr. 15/16.
29. u. 30. Wolf, Kirchhölzerstr. 41.
32. u. 34. Drackulaue, Marekstr. 14.
35. Lehmann, Köhntische Str. 43/44.
36. Kufisch, Saalestr. 5.
37. Wengler, Walterstr. 19.
38. u. 39. Kell, Ruedelstr. 135.
40. u. 41. Krüger, Emmer Str. 80/87.
42. Banke, Hermannstr. 114.
43. Kren, Perastr. 110/111.
44. Dornfeld, Rogaustr. 9.
45. Müller, Emmer Str. 27.
46. Hain, Vodelstr. 31.
47. Wisewski, Hermannstr. 78.
48. Kottke, Barthestr. 14.
49. Ruge, Veneit. 1.
50. Priete, Odestr. 10.
51. Schmidt, Thomaststr. 81.
52. Rickermann, Thomaststr. 40.
53.-55. Krieger, Velsinistr. 9, Ede Koppstr.
56. u. 57. Wilmow, Prinz-Handjery-Str. 69, Ede Velsinstraße.
58. u. 59. Wilmow, Velsinstr. 89, Ede Koppstr.
60. u. 61. Danzinger, Velsinstr. 35.
62. Wolf, Velsinstr. 7.
63. Blum, Weichselstr. 28, Ede Steinmehlstraße.
64. Hentschel, Herzbergstr. 27.
65. Kuntz, Herrnhuterplatz 7, Ede Herrnhuterstr.
66. Müller, Schadowstr. 6.
67. Grundmann, Rahlbomer Str. 27.
68. Bähr, Karlsgartenstraße, Ede Wilmannstr.
69. Schenk, Rahlbomer Str. 24.
70. Valenski, Wilmannstr. 23.
71. u. 72. Wilmow, Rahlbomer Str. 11.
73. u. 75. Bähr, Karlsgartenstraße, Ede Wilmannstr.

Für neue Mitglieder, die noch nicht im Besitze eines Zuges sind und keine Einladung erhalten haben, dient der Abschnitt vom Aufnahmefahrten als Legitimation. Wir bitten aus vorstehenden Lokalen in der Nähe der Wohnung eines zu wählen.

Korddeutsches Patentbureau

Erfinder Rat f. Verwertung und Verwertung. Die Patente auf unserem Bureau... 1 500 000 M.

GRAMMOPHONE

Grammophone auf Teilzahlung F. & H. Schmidt, Peteraburger Straße 23, I.

Arbeiter-Samariter-Bund

Kolonie Groß-Berlin. Sämtliche Samariter-Genossen haben sich am Sonntag, den 29., vormittags 10 Uhr, im Waldhof der Brandenburger Torwache...

Maler, Lackierer, Anstreicher etc.

Bureau: Weichselstraße 28, vorm. parterre. Die Jahreshellen des Verbandes der Maler usw. in den nachstehenden Jahrestellen...

Deutscher Metallarbeiterverband

Verwaltungsstelle Berlin - N 54, Clinkenstr. 83-85. Wegen der Weihnacht- und Neujahrserleichterungen...

Erwerbslose (Kranke).

Wegen der Weihnacht- und Neujahrserleichterungen finden folgende Veränderungen in der Auszahlung der Unterstützung statt:

Redakteur-Gesuch.

Tüchtiger, politischer Redakteur mit längerer Praxis und Erfahrung, möglichst freie Kraft, wird sofort für das „Volkswort“ gesucht.

Deutscher Offizier-Bund.

Montag, den 30. d. M., abends 7 1/2 Uhr, in der Hochschule für Musik, Charlottenburg: Aufklärungs-Abend

für Offiziere usw., Militärbeamten und deren wahlberechtigte Angehörige.

Eintritt für Mitglieder des D. O. B. frei. Einlaßkarte für Nichtmitglieder (1 M.) sind in der Geschäftsstelle, Potsdamer Str. 22b, von 10-2 Uhr vormittags zu haben.

Der Deutsche Offizier-Bund.

Montag, den 30. Dezember, vorm. 10 Uhr: Anherordenliche Mitgliederversammlung

in den „Germania-Prachtsälen“, Chausseestraße. Tagesordnung: Beschlusfassung über die Lohnbewegung.

Deutscher Metallarbeiterverband

Verwaltungsstelle Berlin - N 54, Clinkenstr. 83-85. Montag, den 30. Dezember, nachmittags 2 Uhr, in den Germania-Sälen, Chausseestraße, Branchenversammlung

Branchenversammlung der Maschinen-, Motor- und Autochlosser.

Die Ausführung der Erbauungsarbeiten zum Erweiterungsbau der Landesversicherungsanstalt Berlin auf dem Grundstück S.O., Mungestr. 29, soll in öffentlicher Verdingung vergeben werden.

Telefunken-Arbeiter u. Angestellte.

Beerdigung der Opfer des 24. Dezember 1918. 11 1/2 Uhr im Lindenhof, Lindenstr. 17/18.

Bekanntmachung.

Die Angehörigen der Fliegerregimenter Adlershof versammeln sich Sonntag, den 29., mittags 1 Uhr, in der Siegeshalle, Berlin, den 28. Dezember 1918.

Mitarbeiter.

Besserinnen im Haupt- und Nebenberuf sowie alle Vorkommnisse für die Arbeit in Kindererziehungs-, Heil- und anderen Anstalten...

Arbeitsmarkt.

Schuldiener für größere Privatverhältnisse gesucht. Einmalige Angebote mit Gehaltsforderungen an Herr L. Pöppel, Potsdamer Str. 18.

Verkauf: Kleider, Schuhe, Möbel, etc. 2 Zimmer oder 2 Fenster, 2 Zimmer, 2 Fenster, 2 Zimmer, 2 Fenster...

Fahrräder: Fahrrad, Motorrad, etc. Kaufgesuche: Musikinstrumente: Gramophone, etc.

Unterricht: Harmonielehre, etc. Verschiedenes: Anzeigen, etc. Arbeitsmarkt: Schuldiener, etc.

Einige Plättchen, etc. Wertmüherin, etc. Einfache Stüben: Bekleidung, etc.



# AN DEN PRÄSIDENTEN WILSON.

Wie wird die Geschichte sich darüber äußern, daß Sie nach Europa gekommen sind? „Was kann Wilson tun?“ und „was wird Wilson tun?“ — so lauten die Fragen, die augenblicklich kein denkender Mensch in Deutschland zu unterdrücken vermag. Viele Leute begrüßen Sie als den nahenden Befreier, der dem alten unglücklichen Europa Ruhe und Ordnung bringen wird. Auf die Vernichtung des Zarismus, des russischen Militarismus und des Pan-Slawismus durch die Deutschen, folgte der vollständige Zusammenbruch des „Kaisertums“, des preußischen Militarismus und des deutschen Junkertums.

Germania liegt — nach ihrem staunenswerten Kampf gegen eine Welt von Feinden, die gegen sie zusammengetrommelt worden waren, aus tausend Wunden blutend erschöpft und halb verhungert vor der Schar ihrer Feinde am Boden. Germania liegt hilflos erdrückt von dem gigantischsten und unbarmherzigsten Militarismus und Marinismus, den die Welt jemals erschaut hat. Ohne Sie und die gewaltigen frischen amerikanischen Streitkräfte, hätte die Entente sich niemals eines Sieges rühmen können.

Herr Präsident, Sie haben wiederholtlich das deutsche Volk angespornt, sich von der kaiserlichen Regierung frei zu machen. Ein kraftvoller Ruf, — der zu Ihnen gedrungen sein muß — tönte durch ganz Deutschland — ein Einspruch gegen Ihre Einmischung in Deutschlands innere Angelegenheiten. Dieser Protest ging fast ausnahmslos von den wohlhabenden Klassen, von Körperschaften, wie die Handelskammer, von amtlichen und Regierungskreisen in Deutschland aus. Die große Masse des Volkes, die Arbeiter und ihre sozialistischen Organisationen waren an diesem Protest nicht beteiligt. Die Männer, die mit Ihnen übereinstimmten, und die sich danach sehnten, das Kaisertum mit seinem ganzen mittelalterlichen Glanz und Gepränge abzuschütteln, waren machtlos, so lange der große preußische Militärmechanismus unversehrt war und ungestört sein Werk verrichtete, und so lange der Militarismus und Imperialismus der Entente ihnen keine Hilfe bot. Aber selbst zu der Zeit, als die Kriegskarte einwandlos zu Deutschlands Gunsten war, äußerten diese demokratischen und sozialistischen deutschen Elemente und viele weblickende deutsche Patrioten den Wunsch, daß der Krieg zu einer partei remiss führen möchte, damit das stolze Deutschland der Militärpartei und der Hofflinge auf Kosten des Liberalismus und der Demokratie nicht noch größere Machtbefugnisse verleihe könnte. Es läßt sich schwer sagen, ob diese Furcht begründet war, denn der Krieg hatte viel neue geistige und politische Kräfte in Deutschland ausgelöst.

Sie haben häufig erklärt, Herr Präsident, daß Sie nicht gegen das deutsche Volk, sondern nur gegen seine reaktionäre imperialistische Regierung Krieg führten. Aber selbst die deutschen Volkskreise, die von den oberen Zehntausend, welche Reichtum und Macht verkörpern, in Knechtschaft gehalten werden (genau ebenso, wie es heute in jedem anderen Staat der Fall ist) haben wenig oder gar kein Vertrauen zu der seltsamen und unbestimmten Art, in der Sie ihrem Wohlwollen für sie Ausdruck gaben. Deshalb fragen sie: weshalb — wenn Sie wirklich den Wunsch hegen, nicht nur den preußischen, sondern jeden Militarismus zu beseitigen, der Welt den Frieden zu diktieren, indem Sie den Völkerbund ins Leben rufen und die Freiheit der Meere für die gesamte Menschheit einführen — weshalb Sie das nicht gleich zu Anfang des Krieges getan haben, als Sie die Vollmacht besaßen, diese Ideale zu verwirklichen, Millionen von Menschen zu retten und zahllose materielle Verluste zu verhüten.

Eine einfache, energische und gerechte Forderung England gegenüber, das unzuverlässig zur Geltung gebrachte Recht der freien, unbehinderten Durchfahrt für die ohne Bannware nach den Häfen der Mittelmächte bestimmten Handelschiffe, gemäß der Londoner Deklaration, hätte die schmachliche, erbärmliche Aushungerungsblockade, die so vielen Unschuldigen Leben und Tod gebracht hat, zur Unmöglichkeit gemacht.

Auch der Widerspruch, der darin bestand, die Einfuhr von Waffen nach Mexiko gewaltsam zu verhindern, während den Feinden Deutschlands gestattet wurde, die Vereinigten Staaten als Kriegs-Basis, als Waffen- und Munitionswerkstatt — anschließend zu Deutschlands Schaden zu benutzen, hat zweifellos dem deutschen Volk das Recht gegeben, Ihren Handlungen als Wohltäter der Menschheit zu misstrauen. Ich halte es für gut, ja sogar für unerlässlich, daß Sie das wissen, da Sie nicht die Gerechtigkeit anstreben können, ohne der Wahrheit auf den Grund zu gehen.

Dem deutschen Volk ist bitteres Unrecht geschehen — von innen und von außen —, die gegen das deutsche Volk bezangenen Sünden sind größer als seine eigene Schuld. Das deutsche Volk wußte wohl, daß die kapitalistischen Interessen und die kapitalistische Presse in den Vereinigten Staaten allmächtig und daß sie die treibenden Kräfte waren, die Amerika in den Krieg führten. Eine solche Demokratie unter der unumschränkten Herrschaft einer Plutokratie konnte den Deutschen nicht reizvoll erscheinen. Das war kein Regierungssystem, dessen Nachahmung sie locken konnte, denn sie wußten nur allzu gut, daß ihre eigenen Kapitalisten und Industrieller ebenso verantwortlich für den Krieg waren, als die Kapitalisten und Industrieller in anderen Ländern, da alle danach gierten, mehr als ihren Anteil an der Beute des Welthandels — zu erhalten. Sie, Herr Präsident, wurden im Jahre 1912 von der großen Masse des amerikanischen Volkes erwählt, um es aus den Klauen der Trustmagnaten zu erretten. Sie kämpften tapfer um die dringend notwendigen Reformen, und es war Ihnen gegliückt, einige sehr bedeutsame einzuführen, als der Ausbruch des Krieges Ihr Staatsprogramm, das einem besseren und unbestechlicheren Amerika galt, über den Haufen warf. Das hohe Ziel, für das Sie sich um Ihres Vaterlandes willen einsetzten, haben Sie nun zu einem für die ganze Welt gemeinsamen Ziel gemacht.

Das deutsche Volk, dessen vornehme, sozialistische Ideale sich mit Recht an Ihr Verständnis als Gelehrter und als Mensch gewendet hatten, wünscht Ihnen den denkbar größten Erfolg, und Sie können sich versichert halten, daß es Ihnen ohne jeden eröhlischen Beweggrund seine großartigste Unterstützung zuteil werden lassen wird. Mit einem kühnen Schritt hat das deutsche Volk nicht nur die Demokratie geschaffen, son-

dern eine Demokratie, die, nachdem das System erst dauernd gefestigt ist, im wahren Sinne des Wortes von all den Sünden, welche die alte Demokratie vergiftet haben, frei sein wird. Die Sendung der Zeit geht etwas über die Demokratie hinaus — sie heischt einen gerechten, aufklärten Sozialismus. Und Deutschland ist trotz seines starren Regierungssystems, oder um seines starren Regierungssystems willen, die Mutter des Sozialismus.

Herr Präsident, kein anderes Volk der Welt liebt, als Gesamtheit, Frieden und Ordnung mehr, als das deutsche Volk, kein anderes Volk ist weniger zum Hassen veranlagt.

Sein einziger Wunsch ist der, daß eine streng neutrale Untersuchungskommission einberufen wird, um Ermittlungen über den Ursprung und die Ursachen des Kriezes zu erheben, und daß die Schuldigen zu gerechter, strenger Strafe verurteilt werden, wenn eine persönliche Schuld festgestellt werden kann. Das große Schuldkonto wird sicherlich stets die führenden Männer der verschiedenen Nationen, die Staatsmänner, die Diplomaten, die Politiker und die Zeitungsbesitzer belasten, die im Interesse der herrschenden Klasse oder der kapitalistischen Kreise das Volk mit Irrlehren und einem selbststichtigen, beschränkten Nationalismus vergiftet haben. Es ist kein Beweis von Schuld, den Krieg verloren zu haben, denn die Welt kann Lloyd Georges ungeheure These nicht billigen, daß dieser furchtbare Kampf der rohen Gewalt gegen die rohe Gewalt irgendwelche Ähnlichkeit mit einer in rechtmäßigem und rechtem Verfahren geführten Gerichtsverhandlung hat.

Die deutschen Volkskreise haben ihre gesunden, demokratischen Regungen in die Tat umgesetzt, sie haben ihre Dynastien gestürzt und ihre gekrönten Häupter ein für allemal beseitigt. Die Herrschaft des letzten Hohenzollern hat mit einem gewaltigen Flasko geendet. Das echte Blut des edlen Helden, Friedrichs des Grossen, fließt nicht in den Adern Wilhelms II. Sonst hätte — trotz der falschen Freunde und der schlechten Berater in seiner Umgebung — der Kaiser mit seinen Söhnen und allen anderen Fürsten aus königlichem Geblüt ein Ende gesucht, das besser mit den grossen militärischen Traditionen ihres Hauses in Einklang stand, einen tapferen, einen tragischen Tod auf dem Schlachtfelde, inmitten der Offiziere und Soldaten, auf deren Treue sie bauen konnten. So wäre der Kaiser den Heldenüberlieferungen seines Hauses treu geblieben, und das Volk, dessen Liebe er sich in den letzten Jahren zwar verschert hatte, hätte ihm wenigstens die militärischen Ehren erwiesen. Jetzt gibt es in Deutschland keinen Schullungen, der nicht weiss, dass der mittelalterliche Märchenkaiser letzten Endes ein schwächlicher, irgeleiteter Mensch war, nicht würdig, über ein starkes, aufklärtes Volk von 70 Millionen Menschen zu herrschen.

Den jungen europäischen Demokratien muss nun Gestaltung und Kraft gegeben werden. In Ihrer Hand liegt es, Herr Präsident, zu dieser grossen Aufgabe beizutragen, indem Sie nur die republikanische Regierungsform in diesen Staaten zusetzen. Nur die republikanische Staatsform wird eine wirkliche Verständigung zwischen den Völkern, die noch unter königlicher Vormundschaft stehen und den grossen Republiken, die jetzt in Europa bestehen, gewährleisten. Ein dauernder europäischer Friede wird nur möglich sein, wenn alle europäischen Staaten unter dem Banner der „Vereinigten europäischen Republiken“ geeint sind. Kein Staatsmann auf der Welt besitzt hinreichenden Einfluss und genügendes Geschick, das zu vollbringen. Sie allein, Herr Präsident, können, da Sie als Amerikaner über den Konkurrenzkampf, die Eifersüchteleien und den nationalen Hass in Europa erhaben sind, diese höchste Segnung der Menschheit erwirken, den dauernden Frieden und die allgemeine Abrüstung für die kriegsmüden Völker Europas zur Tatsache machen.

Einzig und allein Amerikas Eintritt in den Krieg brachte der Entente den Endsieg. Nun ist es Amerikas heilige Pflicht, dafür zu sorgen, dass dieser Sieg nicht in einen Rausch der Grabsamkeit, der Rache und Verwöhnung ausartet. Das Bekenntnis zu den in Ihrem Friedensprogramm ausgesprochenen hohen Idealen seitens der neuen deutschen Demokratie brachte den deutschen Militarismus und die deutsche Autokratie zu Fall. Und nun erwarten die befreiten Völker Mitteleuropas von Ihnen, Herr Präsident, dass Sie verwirklichen, was Sie ihnen versprochen haben und was Ihre Verbündeten als Grundlage des Friedens gelten lassen. Die Bevölkerung der deutschen Republik verlässt sich auf Sie, — auf den mächtigsten Staatsmann, dass Sie von diesem Einfluss, der heute mehr Gewicht hat als jedes andere Menschen Einfluss, Gebrauch machen werden, um das Fundament zu legen, auf dem die vereinigten europäischen Republiken erbaut werden können, und somit das las Dasein zu rufen, was die fanatischsten Nationalisten aller Länder bisher für unmöglich gehalten haben. Widmen Sie diesem hohen Ziel die Bestrebungen Ihrer Zukunft. Herr Präsident, wirken Sie gemeinsam mit den erleuchtetsten Geistern des neuen Europa an dieser vornehmen Aufgabe. Bald geht Ihre Amtsperiode als Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika zur Neige. Aber neue und noch grössere Ehren harren des Mannes, der sich furchtlos und selbstlos der Wohlfahrt seiner Mitmenschen, nicht nur seiner Landsleute, der Veredelung der Welt, nicht nur seines eigenen Landes, widmen will. Das ist die wahre Sendung des Sozialismus und das einzige Glaubensbekenntnis, das zur internationalen Religion taugt. Nachdem die Welt für die Demokratie gefestigt ist, muss sie durch den Sozialismus gebessert werden.

Der Keim, das Vorbild des geeinten, friedlichen Europas, war in Amerika ebe der Krieg ausbrach. Alle in Europa geborenen Adoptivkinder Columbias lebten damals in Eintracht, alle als nützliche, organische Glieder des Staates. Wenn die Zuneigung zu einer neuen Nationalität einen so idealen Zustand hervorgerufen umstände ist, so kann er auch durch das Bekenntnis zu einem neuen, internationalen Ideal herbeigeführt werden. Die Wohlfahrt und das Glück noch ungeborener Geschlechter beruht auf dieser Stunde. Wenn Verständigung, Wohlwollen, Vernunft, Nächstenliebe und gemeinsames Wirken herrschen, wird der sich daraus ergebende Frieden der Menschheit zum Segen und der Welt zur Erlösung werden. Wenn Haß, Habgier, Rache, Selbstsucht

# TO PRESIDENT WILSON.

What will history have to say about your coming to Europe? "What can Wilson do?" and "What will Wilson do?" are questions which are at present burning on the lips of every thoughtful German. There are many who hail you as the coming liberator who will bring order to old, unhappy Europe, as one who will uproot the curse of war. The defeat of Czarism, Russian Militarism and Pan-Slavism by Germany, has been followed in turn by the complete wrecking of Kaiserism, Prussian Militarism and German Jingoism.

Germania, after her stupendous fight against the world of enemies that had been drummed up against her, lies bleeding from thousands of wounds, exhausted and half-starved at the feet of her swarming enemies. She lies helpless under the heel of the most gigantic and merciless militarism and navalism the world has ever seen. But for you and the fresh, enormous forces of America, the Entente would never have been able to boast of a victory.

Mr. President, you have time and again urged the German People to free themselves from the Imperial Government. A mighty cry, which cannot have remained unheard by you, rang forth throughout all Germany in protest against your interference in German internal affairs. These protests came almost exclusively from the well-to-do classes, from public bodies such as Chambers of Commerce, German official circles and Government parties. The great masses of the people, the workmen and their Socialist organisations, took no part in these protests. The men who agreed with you and who were anxious to shake off the imperial form of government with all its feudal pomp and glitter, were powerless so long as the great Prussian military machine was intact and working smoothly. And so long as Entente Militarism and imperialism held out no hope to them. But even during times when the war-map was plainly in Germany's favour, these democratic and socialist elements of Germany as well as many far-seeing German patriots expressed the wish that the war might lead to a stalemate in order that a victorious Germany might not bestow still greater power upon the military caste and the court party at the expense of liberalism and democracy. If this fear was justified it is difficult to say, for the war had unloosed many new spiritual and political forces in Germany.

You have frequently proclaimed, Mr. President, that you were not waging war against the German People, but only against its reactionary Imperial Government. But even the common German People held in bondage by those upper classes which represent wealth and power (precisely as is the case in every nation today) had little or no confidence in the strange and ambiguous way in which you expressed your sympathy for them. They ask, therefore, why — if you really desired to abolish not only Prussian but all militarism, to enforce the peace of the world by creating the League of Nations and by making the seas free for all mankind — why you did not do this at the very outset of the war, when you held full powers to carry these ideals into effect and to save millions of lives and untold losses in property.

A simple, firm and just demand made upon England, a clear insistence upon the right of a free, unhindered passage for merchant ships destined for the ports of the Central States and free of contraband, as provided for in the Declaration of London, would have rendered impossible the shameful and cowardly hunger-blockade which has resulted in the sufferings and the death of so many innocent persons. The incongruity also, of forcing an embargo on arms for Mexico whilst permitting the enemies of Germany to use the United States as a war basis and a workshop for arms and ammunition wholly to the disadvantage of Germany, has undoubtedly given the German People the right to question your acts as a benefactor of mankind. I think it well, nay, indispensable that you should know these things, since you cannot be on the quest of justice without being on the quest for truth.

The German People have been deeply wronged — from within and from without — they have been more sinned against than sinning. They knew full well that the capitalistic interests and the capitalistic press in the United States were all-powerful and that these were the driving forces which brought America into the war. A democracy such as this, under the absolute control of a plutocracy, could not appear attractive to the German People. It was not a form of government which they would feel tempted to imitate, for all too well they knew that their own capitalists and captains of industry were as much to blame for the war as those in other lands, since all of them were greedy to obtain more than their share in the spoils of the world's commerce. You, Mr. President, were elected by the American masses in 1912 so that you might save them from the clutches of the Trust Magnates. You fought bravely for the much needed reforms, and you had succeeded in introducing some that were very important when the outbreak of the war upset your economic program for a better and cleaner America. The high goal for which you were striving for the sake of your own country you have now made a common one for the whole world.

The German People whose lofty socialistic ideals must surely have appealed to your scholarly and sympathetic understanding, wish you the greatest possible success, and you may rest assured that they will yield you their whole-hearted support — quite apart from any motives of self-interest. With one bold stride the German People have achieved not only democracy, but a democracy which, once its form is permanently established, will, in the truest sense of the word, be a democracy free from the evils which have corrupted the old. The message of

the age is something beyond democracy — it is that of a just and enlightened socialism. And Germany, despite her rigid form of government, or because of it, is the Mother of Socialism.

No people in the world, Mr. President, are as a whole more peace-loving, more order-loving, more free from hate than the German. Their only wish is that a strictly neutral Court of inquiry be convoked to investigate the origins and causes of the war, and if personal guilt can be established, to see the guilty men condemned to a just and severe punishment. The great burden of guilt will, to be sure, always rest upon the leaders of the various nations, upon the statesmen, diplomats, politicians and Newspaper owners who in the interests of their ruling or capitalistic classes poisoned the people with false doctrines and a selfish and narrow nationalism. The loss of the war does not prove guilt, for the world cannot accept Lloyd George's monstrous doctrine that this tremendous struggle of brute force with brute force, bears any resemblance to a trial by process of law and reason.

The common German People, acting upon their sound democratic impulses, have made an end to their dynasties and sent away their crowned heads never to return. The reign of the last Hohenzollern has ended in a colossal fiasco. The true blood of that grand hero, Frederick the Great, did not run in the veins of Wilhelm II. Otherwise, despite the false friends and evil advisers surrounding him, the Emperor and his sons and all the other princes of royal blood would have sought an end more in accordance with the great military traditions of their houses — some valiant and dramatic end upon the battlefield amidst those officers and troops whose loyalty they might count upon. The Kaiser would thus have remained true to the heroic traditions of his house, and his people, however much he had forfeited their love during recent years, would at least have accorded him a soldier's honours. Now there is no schoolboy in Germany who does realize that the romantic and feudal Kaiser was after all a weak and misled man, unworthy to rule over 70 millions of virile and enlightened people.

The new born European Democracies must now be given shape and strength, and it is in your power, Mr. President, to aid in this great task, by favouring only the republican form of government in these states. Only a republican form of government will guarantee a true understanding between the peoples who are still under royal tutelage and those great republics which now exist upon the Continent. A lasting peace in Europe will be possible only when all the European States are united under the banner of the United Republics of Europe. No living European statesman is of sufficient influence and ability to accomplish this, only you, Mr. President, standing as an American above European rivalries, jealousies and national hatreds will be able to bring to pass this supreme blessing to mankind, and make a lasting peace, a general disarmament a reality for the war-sick peoples of Europe.

It was wholly and solely the entry of the United States into the war which brought a final victory to the Entente. It is now the sacred duty of the United States to see that this victory does not degenerate into a debauch of cruelty, revenge and oppression. It was the adoption of the high ideals set forth in your peace program by the new German democracy which brought German militarism and autocracy to the ground. And now the liberated peoples of Central Europe, Mr. President, expect you to carry out what you had promised them and what your allies had accepted as the basis of peace. The people of the German Republic look to you as the most powerful of statesmen, to use that influence which today weighs more heavily than that of any other man, to establish the foundations upon which the United Republics of Europe may be built, thus giving existence to something which the fanatic nationalists in all lands had hitherto thought impossible. Let this high goal, Mr. President, be the aim of your coming years, a noble task at which you may labour with the most enlightened spirits of the new Europe. Soon your term of office as the President of the United States of America, will expire. But there are new and even greater honours awaiting the man who will fearlessly and unselfishly devote himself to the welfare of his fellowmen and not only of his compatriots, to the betterment of the world and not only of his own nation. This is the true message of socialism, and it is the only creed which can serve as an international religion. After the world has been made safe for democracy, it must be made better through Socialism.

The nucleus, the prototype of a unified and peaceful Europe, existed in America before the war. All the adopted children of Columbia who had been born in Europe were then living together in harmony, all of them useful and organic members of the Commonwealth. If the acceptance of a new nationality can produce this ideal condition, it may also be produced by the acceptance of a new international ideal.

The welfare and happiness of generations unborn depend upon this hour. If understanding, sympathy, reason, altruism and cooperation prevail, the Peace that will ensue will become a blessing to mankind, and the salvation of the world. If hatred, greed, revenge, selfishness and fear be permitted to prevail and their voices are terrible and loud — then Posterity will unite in cursing, not the fearful tragedy of the World War, but the still greater tragedy of the False and Criminal Peace which concluded it — for a time.

Immense is your task, Mr. President, but it is exalted in the same measure that it is immense. The Peoples of Old Europe and the world at large, the citizens of the New Republics and of Republics yet to be, are waiting for you!

Hamburg, December 1918.

Spalding Straße 152.

Ferdinand Hansen.

und Furcht die Oberhand gewinnen dürften — und Ihre Stämme dröhnen laut und schrecklich —, dann wird die gesamte Nachwelt nicht die furchtbare Tragödie des Weltkrieges, sondern das noch größere Trauerspiel des falschen, des verbrecherischen Friedens, der ihm zeitweilig ein Ende macht, verfluchen.

Herr Präsident — gewaltig ist Ihre Aufgabe, aber sie ist ebenso erhaben, wie groß. Die Völker des alten Europa und der gesamten Welt, die Bürger der neuen und der künftigen Republiken, blicken auf Sie!

Hamburg, Dezember 1918.

Spaldingstr. 152.

Ferdinand Hansen.

## Ein tschechisches Abkommen mit der Entente?

Wien, 28. Dezember. (Nachung des Holländisch Bureau.) Der Prager Korrespondent des Wiener Abendblattes „Telegraph“ will erfahren haben, daß nach Ankunft Riazars in Prag eine streng vertrauliche Beratung aller maßgebenden Faktoren der böhmischen Republik stattfand, in der Majats die Ziele darlegte, die er im Einklang mit Wilson, Clemenceau und Lloyd George festgesetzt habe. Diese Ziele umfassen folgende sechs Punkte:

1. Friedlicher Ausgleich mit den Deutschen innerhalb und außerhalb des deutschen Staates;
2. Errichtung einer Föderation der neuen auf dem Gebiete der ehemaligen alten österreichischen Monarchie entstandenen Staaten unter tschechischer Führung;
3. Ausgleich mit Österreich und Anschluß Deutsch-Österreich an die deutsche Föderation;
4. Errichtung eines neuen deutschen Bundesstaates unter Führung Bayerns;
5. Vernichtung von Preußen, indem es durch Wegnahme von Posen, Schlesien und der Rheinprovinz zu einem Kleinstaat herabgedrückt wird;
6. Vermittlung von Ungarn, das alle seine nichtmagyarischen und gemischtsprachigen Gebiete an die Nachbarländer abzugeben hat und lediglich auf rein magyarische Gebiete beschränkt werden soll.

Der tschecho-slowakische Minister des Neuhern Dr. Benša ist beauftragt worden, diese Pläne in Paris zu fördern.

## Sozialdemokratische Zweidrittelmehrheit im Hamburger Soldatenrat.

### Ein Mehrheitssozialist zum Vorsitzenden gewählt.

Eine Vollversammlung aller Soldatenräte von Hamburg, Altona und Umgegend tagte am Freitagabend in der Gewerkschaftshaus. Der Hauptpunkt der Tagesordnung war die Wahl eines Vorsitzenden des Soldatenrates. Zur Wahl gestellt war der unabhängige Sozialdemokrat Reich, der erklärte, daß er für die Zusammenfassung sämtlicher sozialrevolutionärer Arbeiter ist, und Lampf, der hervorhob, daß er auf dem Boden der sozialistischen Mehrheitspartei steht. Er will mit den anderen sozialdemokratischen Gruppen arbeiten, soweit es möglich ist; solange aber die Unstimmigkeiten solchen Unsinns wie in Berlin machen, könne er mit ihnen nicht arbeiten. Lampf wurde schließlich zum Vorsitzenden des Soldatenrats mit 212 gegen 112 Stimmen gewählt.

Zum Schluß wurde folgendes Telegramm beschlossen und an die Reichsregierung abgesandt: Die Vollversammlung aller Soldatenräte von Hamburg, Altona, Wandsbek und Umgegend erklärt erneut, daß sie auf dem Boden der vom Rätekongreß fast einstimmig angenommenen Hamburger Beschlüsse steht. Sie verlangt, daß die Anträge zum Gesetz für das Heimaufgehör erhoben werden. Die Abschaffung der Rangabzeichen richtet sich gegen das alte System, nicht gegen einzelne Personen, und bedeutet keine Degradierung der bisherigen Träger der Rangabzeichen. Wir geben der Reichsregierung anheim, zu entscheiden, ob die Einführung anderer Rangabzeichen erforderlich ist.

## Gegen alle Putschversuche!

### Eine Erklärung des 8. Armeekorps.

Aus Osnabrück hat der Zentralratsrat des 8. Armeekorps folgendes Telegramm an die Regierung Ober-Ost geschickt:

Die heute in Osnabrück tagenden Soldatenräte des 8. Armeekorps stellen sich geschlossen hinter die heutige Regierung Ober-Ost. Sie sind bereit, für die Errungenschaften der Revolution mit allen zu Gebote stehenden Mitteln einzutreten. Sie erwarten aber zugleich, daß die Regierung die Bügel mit fester Hand ergreift und gegen alle Putschversuche mit Energie einschreitet, damit Ruhe und Ordnung einträte und ein höherer schneller Aufbau des neuen Deutschland gewährleistet wird. Unterschrift für den Zentralratsrat: Kowalowski, Kroll, Weber

## Die republikanische Soldatenwehregierungstreue.

Die Vertreter der Republikanischen Soldatenwehregierung haben am Sonnabend folgenden Beschluß gefaßt:

„Die heute in der Aula der alten Bibliothek versammelten Soldatenräte und Depotführer der Republikanischen Soldatenwehregierung, zusammen mit der neu eingesetzten Volksmarine-division, erheben einstimmig scharfen Protest gegen die in letzter Zeit gegen die Republikanische Soldatenwehregierung erhobenen Vorwürfe der Unzuverlässigkeit. Die Republikanische Soldatenwehregierung steht nach wie vor geschlossen hinter der gesamten Reichsregierung. Die Republikanische Soldatenwehregierung erhebt ferner ganz entschiedenen Protest gegen den Vorwurf, als ob sie eine Beeinflussung der Regierung bei Besetzung des ersten Kommandopostens unternommen hätte. Sie wiederholt hier nur den Beschluß der Vertreter der Berliner Truppen, der politischen Sicherheitsmannschaften und der Volksmarine-division, zusammen mit der Soldatenwehregierung im Schloß am 28. Dezember: daß Adjutant Fischer so lange den Kommandanten Wels zu vertreten habe, bis über den ersten Kommandanten weiteres beschloffen werde. Sie erklärt, daß Adjutant Fischer nicht das geringste dazu getan hat, Kommandant von Berlin zu werden.“

## Die Haltung des Alexander-Regiments.

Wir werden um Aufnahme folgender Erklärung ersucht: Entgegen den verschiedenen Zeitungsnachrichten über das Verhalten des Regiments Alexander bezüglich der Vorgänge am 28. und 29. Dezember erkläre ich hiermit:

Das Ersatzbataillon des Regiments Alexander ist an beiden Tagen nicht mobilisiert, da eine Aufforderung in diesem Sinne an das Ersatzbataillon von Seiten der Reichsregierung nicht ergangen ist. Das Ersatzbataillon des Regiments Alexander erklärt sich mit den übrigen Groß-Berliner Truppen teils solidarisch.

Der Soldatenrat des Ersatzbataillon Alexander. Platte.

## Eine süddeutsche Ministerkonferenz.

München, 28. Dezember. (Zit.) Dem „Abendpost“ haben die Minister Eisner und Auer nach Stuttgart zu einer süddeutschen Ministerkonferenz über die Behebung der Ernährungsschwierigkeiten begeben.

Nach der „Abendpost“ wird sich die süddeutsche Ministerkonferenz in Stuttgart auch mit der in Berlin angestrebten Politik der Reichseinheit befassen und die süddeutschen Forderungen auf Gleichberechtigung der Volksstaaten nachdrücklich vertreten.

## Der 53er Ausschuss in Kiel erledigt.

Kiel, 28. Dezember. (Zit.) Bekanntlich hat der 53er Ausschuss drei Delegierte nach Kiel geschickt, um hier in seinem Sinne zu wirken. Seine Hauptabsicht war es, die Beschlüsse der Kieler Matrosen, die sich hinter die Regierung gestellt und voller Empörung das Vorgehen der Marine-division in Berlin verurteilt hatten, rückgängig zu machen. Gestern fanden mehrere Versammlungen statt, die aber mit einem gänzlichen Mißerfolg für die Abgesandten des 53er Ausschusses endeten. Bei der Matrosen-division referierte Kirchhöfer. Er schilderte die Berliner Vorgänge und wollte eine Resolution durchbringen, in der erklärt werden sollte, daß sich die Matrosen mit der Volksmarine-division in Berlin solidarisch erklären. Diese Resolution gelangte jedoch nicht zur Annahme. Ebenso verlief die Aktion in Wismar im Sande, wo Koch ausgehiffen wurde. Die Friedrichs-ortler lehnten eine Auflösung im Sinne des 53er Ausschusses dankend ab.

## Besprechung der sozialdemokratischen Groß-Berliner Soldatenräte.

Die der alten sozialdemokratischen Partei angehörenden Delegierten zu der am 20. Dezember stattfindenden Vollversammlung der Groß-Berliner Soldatenräte versammelten sich am Montag mittags 1 Uhr im Reichstag, Portal 5, 3. Stod. Saal 1, zur Besprechung der Tagesordnung der Vollversammlung. Um pünktliches Erscheinen wird ersucht.

## Spartakusjur in Bremen.

Wie zur Zeit des stellvertretenden Generalkommandos Aus Bremen wird unter dem 28. Dezember gemeldet: Das Erscheinen des „Bremer Tageblattes“ ist bis zum 31. Dezember einschließlich vom hiesigen Soldatenrat verboten worden. Als Grund hierfür wird die Einschränkung des Papierkontingents angeführt. Die Einwendung, daß nicht zuviel Papier verbraucht sei, wurde nicht anerkannt. Die „Weberzeitung“, die auf drei Tage verboten worden war, erscheint von heute ab wieder.

## Der Erlaß über den Religionsunterricht.

(Amtlich.) Mit Rücksicht auf die lebhaften Bedenken, die vielfach gegen den Erlaß vom 20. November geltend gemacht worden sind, ordne ich hiermit an, daß seine Durchführung überall dort, wo sie auf ernste Schwierigkeiten stößt, bis zur Entscheidung durch die preussische Nationalversammlung zu unterbleiben hat.

Der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung. Garmisch.

## Wahl zur sächsischen Konstituante.

Die sächsischen Volksbeauftragten haben beschlossen, am 2. Januar zur Konstituante wählen zu lassen. Ursprünglich handelte es sich um die Wahl der Konstituante auf dem Standpunkt, daß die Einzelstaaten befreit werden sollten und die deutsche Einheitsrepublik erreicht werden müsse. Nachdem aber die anderen Bundesstaaten vorangegangen sind, steht auch Sachsen sich gezwungen, Bundeskonstituante wählen anzubereitern. Das Wahlrecht wird sich auf engste an die Konstituante im Reich anschließen, nur wird die dreifache Zahl von Abgeordneten gewählt werden, wie für die Reichsnationalversammlung auf Sachsen entfallen.

## Die „Deutsche Volkspartei“ als Feindin der Revolution.

### Kampf gegen die Sozialdemokratie!

In einem Artikel „Demokratie und Volkspartei“ schreibt die „Nationalliberale Correspondenz“:

Die Deutsche Volkspartei ist der Auffassung, daß es bei dem Wiedereintritt des Deutschen Reiches darauf ankommt, das, was sich in der Vergangenheit bewährt hat, mit Umsorgsamkeit in die Zukunft, und sie lehnt es ab, in den durch die Revolution geschaffenen Zuständen etwas von ihr Begründetes oder Berechtigtes zu sehen.

An anderer Stelle wird gesagt, daß die „Deutsche Volkspartei“ ihre Ziele nicht im Bündnis mit der Sozialdemokratie, sondern nur im Kampfe gegen die Sozialdemokratie erreichen könne. — Man weiß also, woran man ist.

## Was ist Sozialismus?

### Ein Vortrag Eduard Bernstein.

In einer Massenversammlung, die gestern Abend den großen Saal der „Wohlfahrt“ bis in den äußersten Winkel füllte, behandelte Eduard Bernstein die Frage: „Was ist Sozialismus?“ Am Schluß seiner meist theoretischen Ausführungen kam der Vortragende auf die Frage der Sozialisierung zu sprechen. Er sagte, in dem jetzt so allgemein ausgesprochenen Verlangen, es müsse sofort sozialisiert werden, steckt ein großes Stück Wunderglaube an die unmittelbare Wirkung der Vergesellschaftung. Man verkennt die Schwierigkeiten, die gerade unter den heutigen Verhältnissen der sofortigen Durchführung des Sozialismus entgegenstehen. Eine so große Sache kann unmöglich das Werk von Wochen und Monaten sein. (Beifall.) Heute, wo die Industrie mit den kümmerlichsten Verhältnissen zu kämpfen hat, achtet in der Tat ein großer Wunderglaube dazu, sich vorzustellen, daß durch die Erklärung, die Betriebe werden sozialisiert, sich irgend etwas verbessern wird für die Arbeiter oder die Gesellschaft. (Beifall.) Die Hauptsache ist, daß wir das Wirtschaftsleben

unter die Kontrolle der Allgemeinheit stellen und zwar unter eine viel härtere Kontrolle, als sie bisher ausgeübt wurde. Wir sind jetzt zu einer Wirtschaftspolitik genötigt, wie sie arme Länder treiben, denn Deutschland ist jetzt ein armes Land. Da darf nichts geschehen, was die Produktion fördern könnte. Es ist zu fürchten, daß ein großer Teil der Arbeiter, weil er keine Existenzmöglichkeit findet, zum Auswanderer anzuregen ist. Wir wollen alles tun, damit ihre Zahl nicht künstlich vergrößert wird. Das Auswandern wird übrigens durch die Gefährdung der anderen Länder bedeutend erschwert werden. Wir müssen mit der Sozialisierung vorsichtig sein. Sie kann nur inkremental betrieben werden. Inzwischen muß die Industrie die Möglichkeit behalten, zu leben. Die Sozialisierung kann so vor sich gehen, daß

die Gesetzgebung immer mehr in die Betriebe eingreift. In einem guten Maßgrade kann mehr Sozialismus finden als in der Vergesellschaftung von hunderten Pa-

riken. Ein großes Gut hat die Arbeiterbewegung geschaffen: Sie hat den Arbeitern das Klassenbewußtsein eingeprägt. Dem ist es zuzuschreiben, daß sich diese große Revolution trotz mancher Forderungen verhältnismäßig ruhig, ja fast geistlos vollzogen hat. Wir haben durch die Revolution die Demokratie erkämpft. Fast Vertrauen in die schillernde Kraft des demokratischen Rechts. Das führt uns sicherer zur Befreiung und zum Sozialismus als wie die brutale Gewalt. (Beifall.)

## Der Arbeitsplan des Reichswirtschaftsamts.

Staatssekretär Dr. Müller sprach gestern vor Vertretern der Presse über die Aufgaben, welche sich das Reichswirtschaftsamt gestellt hat.

Während des Krieges — sagte der Staatssekretär — haben wir eine sehr einflussreiche Gruppe gehabt, die eine möglichst bestmögliche Wiederherstellung des Zustandes, den wir vor dem Kriege hatten, erstrebte. Ich halte die Wiederherstellung dieses Zustandes für unmöglich, weil eine der wichtigsten Voraussetzungen dazu fehlt. Die ausländischen Absatzmärkte sind uns an England und Amerika verloren gegangen. Wichtiger als der Verlust der Absatzmärkte ist die Tatsache, daß die Welt in wirtschaftlicher Hinsicht ganz anders aussieht wie vor dem Kriege. Viele für uns sehr wichtige Rohstoffe befinden sich in Händen unserer Gegner. Sie haben die Möglichkeit, uns Rohstoffe zu liefern oder die Preise so hoch zu bemessen, daß wir mit unseren Fertigungsabfällen auf dem Weltmarkt nicht konkurrieren können. Die Gegner werden die Tendenz haben, uns statt ihrer Rohstoffe ihre Fertigungsabfälle zu verkaufen, denn ihre Industrie hat sich während des Krieges auf eine durchaus moderne, sehr erprobte Produktion eingestellt.

Zu allem kommt noch die Belastung Deutschlands mit Kriegsschulden, die viel größer ist als die der Ententeländer, und die gewaltigen Entschuldigungsverpflichtungen. Die werden wir — das fordern namentlich die Franzosen — bis zum letzten Pfennig bezahlen müssen, wenn nicht in Geld, so mit Arbeit oder mit Produkten. Eine große Belastung der deutschen Wirtschaft sind die hohen Löhne, die uns konkurrenzunfähig machen. — Das Ideal des Herrn Helfferich, das deutsche Volk habe den Krieg geführt, um nach seinem Gede

die kühne Periode des Geschäftemachens

fortzusetzen, ist unerfüllbar. Die Frage, wie wir unser Wirtschaftsleben den neuen Verhältnissen entsprechend zu ordnen haben, beantwortete der Staatssekretär im wesentlichen so: An erster Stelle muß eine möglichst rationelle Produktion und Distribution durchgeführt werden. Das deutsche Volk ist so arm, wie es am Ende des 30jährigen Krieges war. Vielleicht sogar noch ärmer. Wir können deshalb keinen Luxus treiben. Damit die Produktion möglichst erziehbare, d. h. billige, verarbeitete, unrationelle Betriebsformen nicht konserviert werden. Damit soll jedoch nicht gesagt sein, daß alle Kleinbetriebe verschwinden müssen, denn es gibt auch Klein- und Mittelbetriebe, die rationell arbeiten. Das ist ein armes Volk, das sich nicht hindern, soziale Reformen durchzuführen. Die Grenze, bis zu der das möglich ist, muß gefunden werden. Das ist die Frage, die wir mit dem Wirtschaftsausschuß, der sich in der jetzigen Höhe weiterentwickelt werden können, ist unmöglich. Der Ausbau der Löhne wird sich allerdings nach dem Rückgang der Warenpreise richten müssen.

Das Reichswirtschaftsamt wird sich bemühen, auch in der Landwirtschaft eine Erhöhung der Produktion durchzuführen. Zur Erreichung der hierzu erforderlichen Vorarbeiten ist ein landwirtschaftliches Dezernat eingerichtet. Wenn die Stickstoff-fabriken, wo jetzt viel gestrickt wird, wieder arbeiten, dann werden wir eine sehr große Produktion von Stickstoff haben, der als Düngemittel am lukrativsten verwendet werden kann.

Die Erzeugung mechanischer Kraft muß zu einer Sache der Gesamtheit gemacht und von einer Zentrale aus betrieben werden. — In gewissen Industriesphären werden, um die Produktion erziehbare zu machen, bestimmte Typen und Normen der Produkte eingeführt werden, beispielsweise ein Einheitsmaß für die Bekleidung, wie es in England bereits eingeführt ist. — Bei der Warenverteilung denken wir an eine planmäßige Förderung des Genossenschaftswesens.

Alle seine Pläne denkt das Reichswirtschaftsamt in Verbindung mit der Industrie und ihren Arbeitern, aber nicht durch bürokratisch-diktatorische Maßnahmen durchzuführen. Es wird gedacht an die

Schaffung von Industriezweckverbänden,

die auf Selbstverwaltung aufgebaut sind oder unter einem gewissen Einfluß des Staates stehen. — Auch eine großzügige Innenkolonisation soll durchgeführt werden, damit die heimliche Scholle einen möglichst großen Teil der Bevölkerung ernähren kann. Die Frage der Erzeugung von Ersatzstoffen für ausländische Industrieerzeugnisse wird geprüft werden.

Zur Frage der Sozialisierung sagte der Staatssekretär: Die Sozialisierung ist ein Produkt der Entwicklung. Ob die jetzige Zeit reif ist für irrendwelse Sozialisierungsversuche, erzieht mir im höchsten Grade fraglich. Die Entente hat den Grundsat aufgestellt, sie müsse das Privateigentum schützen. Wir dürfen ihr nicht den Angriff erleichtern, indem wir jetzt die Kohlenbergwerke verstaatlichen. Der Staatssekretär wies darauf hin, daß die Sozialisierungskommission nicht in Zusammenhang steht mit dem Reichswirtschaftsamt und sagte, er denke, es werde kein Sozialisierungsprojekt durchgeführt werden ohne Parlamentarische Zustimmung.

## Freiheit und Recht dem Volke.

### Erklärungen bayrischer Minister.

München, 28. Dezember. Die Minister Limm und Kshaupter sprachen in zwei sozialdemokratischen Arbeiter- versammlungen. Der letztere erklärte, der Verfassungsentwurf werde dem bayerischen Volk die denkbar weitestgehenden Freiheiten geben. Das Fortbestehen der Arbeiter-, Soldaten- und Douernräte sei nicht als ein Nebenparlament gebodt. Gesetzgeberische Maßnahmen in bezug auf die Trennung von Kirche und Staat würden der künftigen National- versammlung überlassen.

Die Forderungen der Offiziere. Auf die am 19. d. M. vom D. O. B. der Reichsleitung übergebenen Forderungen auf Wiederherstellung der einem großen Teil der Offiziere von den Soldatenräten widerrechtlich genommenen Besoldungen, Kolonnen, Abfahrgeldern und Seitenwaffen hat die Reichsleitung unterm 22. d. M. geantwortet, daß die Regierung den berechtigten, auf dem Boden der Gleichberechtigung aufgestellten Forderungen der Offiziere, ebenso wie denen anderer Berufsstände, stets Berücksichtigung entgegenzubringen gewillt sei.

Kauf! Alle diejenigen, welche bis zum Kriegsausbruch Mitglieder des Deutschen sozialdemokratischen Vereins in Paris, des Deutschen Gewerkschaftsvereins Paris (Section Française) und dessen Kranken-Unterstützungskasse gewesen sind, werden gebeten, ihre Adresse einzuzeichnen an den Genossen J. Scherer, Berlin S. 14, Reu. Böllm am Wasser 8.

Für den Deutschen sozialdemokratischen Leseklub in Paris.

Hoerling.

Für das Deutsche Gewerkschafts-Parlament in Paris und die Kranken-

unterstützungskasse.

R. Niebe.

Alle Briefschreiber werden um Abdruck gebeten!

# Gewerkschaftsbewegung

## Die arbeitslosen Buchdrucker

Letzten Samstag eine Kommission zur Vorbereitung einer Versammlung gewählt. Diese Versammlung war zu gestern nach den "Sophten-fällen" einberufen und von circa 3-400 Arbeitslosen besucht. Einmalig der Versammlung protestierte Raffini dagegen, daß der Gauvorstand übergegangen worden sei. Dann sollte Bismarck, von einem Kommissionsmitglied dazu aufgefordert, einen Vortrag halten. Die Versammlung lehnte es ab, einen politischen Vortrag zu hören. Sie sei zusammengekommen, um über ihre wirtschaftliche Not und Abhilfsmöglichkeiten zu beraten. Hierauf kam von der Kommission Rosemann zu Wort. Er verlangte von der Gewerkschaft energische Maßnahmen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, wie Verknüpfung der Arbeitszeit, Entlassung der während des Krieges zugewanderten Fremden, besonders der Ausländer und Befreiung der Heberstunden.

Raffini wies nach, daß schon längst alles was möglich ist unternommen worden sei. Die Lage im Buchdruckgewerbe sei jedoch so, daß aller guter Wille daran scheitern müsse. Soweit sei aber bereits erreicht, daß tausend aus dem Felde zurückgekehrte Soldaten untergebracht werden könnten. Die Arbeitszeit werde in aller nächster Zeit bedeutend herabgesetzt werden, weil es an Aufträgen mangelte. Eine Verzerrung der Arbeitslosigkeit könne also auf diesem Wege nicht erwartet werden. Aus einer allgemeinen Verbesserung der gesamten wirtschaftlichen Verhältnisse werde für das Buchdruckgewerbe eine Besserung dringen. Dazu sei Ruhe und Ordnung nötig. Diese sei auch sehr notwendig, um die dringend erforderliche Hilfe zu erhalten. Die Verbandsleitung werde, um nichts unverflucht zu lassen, mit dem Demobilisationsamt verhandeln, damit dieses die Reichs-, Staats- und Kommunalbehörden veranlasse, Druckaufträge in größerem Umfang zu erteilen. Desgleichen werde ein Staatsauschuh für die arbeitslosen Buchdrucker gefordert werden, wie ihn ähnlich die Metallarbeiter erhalten.

Reinisch forderte den Arbeitsnachweiswamen und schlug vor, daß diejenigen, die während der vier Kriegsjahre in außerordentlichen Stellen waren, eine Zeit aussetzen möchten. Er ist der Ansicht, daß die 2000 in den Kriegsjahren Ausgewiesenen sich wieder Stellung in der Provinz suchen sollten. Er würde es ferner beklagen, wenn die Stimmen Gehör fänden, die die Nationalversammlung und verschiedene Reichsämter von Berlin verweigert haben möchten. Das bedinge Verrechnung der Arbeitslosigkeit.

Schiller betrachtet die ganze Angelegenheit nicht als eine nur gewerkschaftliche, sondern auch als eminent politische. Deshalb solle man Bismarck ruhig anhören. Was vom Gauvorstand vorgetragen worden sei, wäre die Kaiserbotschaft der Gewerkschaftskommissionen. Es sei eine Lüge, so lagen die linksradikalen Unzufriedenen wollten keine Ruhe und Ordnung. Was sie nicht wollten sei die Ruhe und Ordnung für die Kapitalisten, sie auch fernerhin auszuüben. Nunmehr wolle die Versammlung ein, einige kurze Antrittsreden Bismarck zur Sache anhören.

Nun schloß wurde über zwei Resolutionen abgestimmt. Die eine, welche 1. von Staats-, Reichs- und Gemeindebehörden Aufträge, 2. für den Lohnausfall bei verkürzter Arbeitszeit Aufträge aus öffentlichen Mitteln und 3. von der Reichsleitung Herabsetzung der Lebensmittel- und Bedarfsartikelpreise fordert, sowie den schärfsten Protest gegen diejenigen ausdrückt, die das wirtschaftliche Leben durch Unbesonnenheiten fortwährend stören und dadurch die Lage der Arbeitslosen nur noch verschlechtern, wurde in getrennter Abstimmung abgelehnt. Die zweite Resolution, die Verknüpfung der Arbeitszeit und Erhöhung der Arbeitslosenunterstützung um 50% wünschenswert forderte, fand dagegen eine Mehrheit. Mit großer Mehrheit wurden schließlich drei unabhängige Vertreter in den Arbeiterrat gewählt.

Von der Verbandsleitung für Maßnahmen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit auf unsere Notiz: Arbeitslöhne und Wagenmangel in Nr. 840 des "Vorwärts" folgendes u. a. geschrieben: Dem Vorsteher des Arbeitsamtes war gesagt, daß sich der Lohn nach 15 R. auf den Wagen beziehe. Er versichert auch heute nochmals, daß er den Arbeitern nichts anderes mitgeteilt hätte. Eine Täuschung derselben liegt also nicht vor. — Solange der Müllplatz im Betrieb ist, seit 15 Jahren, emuliert ein Hilfsarbeiter in 6. bis 7. bis 10. bis 12. bis 15. bis 20. bis 25. bis 30. bis 35. bis 40. bis 45. bis 50. bis 55. bis 60. bis 65. bis 70. bis 75. bis 80. bis 85. bis 90. bis 95. bis 100. bis 105. bis 110. bis 115. bis 120. bis 125. bis 130. bis 135. bis 140. bis 145. bis 150. bis 155. bis 160. bis 165. bis 170. bis 175. bis 180. bis 185. bis 190. bis 195. bis 200. bis 205. bis 210. bis 215. bis 220. bis 225. bis 230. bis 235. bis 240. bis 245. bis 250. bis 255. bis 260. bis 265. bis 270. bis 275. bis 280. bis 285. bis 290. bis 295. bis 300. bis 305. bis 310. bis 315. bis 320. bis 325. bis 330. bis 335. bis 340. bis 345. bis 350. bis 355. bis 360. bis 365. bis 370. bis 375. bis 380. bis 385. bis 390. bis 395. bis 400. bis 405. bis 410. bis 415. bis 420. bis 425. bis 430. bis 435. bis 440. bis 445. bis 450. bis 455. bis 460. bis 465. bis 470. bis 475. bis 480. bis 485. bis 490. bis 495. bis 500. bis 505. bis 510. bis 515. bis 520. bis 525. bis 530. bis 535. bis 540. bis 545. bis 550. bis 555. bis 560. bis 565. bis 570. bis 575. bis 580. bis 585. bis 590. bis 595. bis 600. bis 605. bis 610. bis 615. bis 620. bis 625. bis 630. bis 635. bis 640. bis 645. bis 650. bis 655. bis 660. bis 665. bis 670. bis 675. bis 680. bis 685. bis 690. bis 695. bis 700. bis 705. bis 710. bis 715. bis 720. bis 725. bis 730. bis 735. bis 740. bis 745. bis 750. bis 755. bis 760. bis 765. bis 770. bis 775. bis 780. bis 785. bis 790. bis 795. bis 800. bis 805. bis 810. bis 815. bis 820. bis 825. bis 830. bis 835. bis 840. bis 845. bis 850. bis 855. bis 860. bis 865. bis 870. bis 875. bis 880. bis 885. bis 890. bis 895. bis 900. bis 905. bis 910. bis 915. bis 920. bis 925. bis 930. bis 935. bis 940. bis 945. bis 950. bis 955. bis 960. bis 965. bis 970. bis 975. bis 980. bis 985. bis 990. bis 995. bis 1000. bis 1005. bis 1010. bis 1015. bis 1020. bis 1025. bis 1030. bis 1035. bis 1040. bis 1045. bis 1050. bis 1055. bis 1060. bis 1065. bis 1070. bis 1075. bis 1080. bis 1085. bis 1090. bis 1095. bis 1100. bis 1105. bis 1110. bis 1115. bis 1120. bis 1125. bis 1130. bis 1135. bis 1140. bis 1145. bis 1150. bis 1155. bis 1160. bis 1165. bis 1170. bis 1175. bis 1180. bis 1185. bis 1190. bis 1195. bis 1200. bis 1205. bis 1210. bis 1215. bis 1220. bis 1225. bis 1230. bis 1235. bis 1240. bis 1245. bis 1250. bis 1255. bis 1260. bis 1265. bis 1270. bis 1275. bis 1280. bis 1285. bis 1290. bis 1295. bis 1300. bis 1305. bis 1310. bis 1315. bis 1320. bis 1325. bis 1330. bis 1335. bis 1340. bis 1345. bis 1350. bis 1355. bis 1360. bis 1365. bis 1370. bis 1375. bis 1380. bis 1385. bis 1390. bis 1395. bis 1400. bis 1405. bis 1410. bis 1415. bis 1420. bis 1425. bis 1430. bis 1435. bis 1440. bis 1445. bis 1450. bis 1455. bis 1460. bis 1465. bis 1470. bis 1475. bis 1480. bis 1485. bis 1490. bis 1495. bis 1500. bis 1505. bis 1510. bis 1515. bis 1520. bis 1525. bis 1530. bis 1535. bis 1540. bis 1545. bis 1550. bis 1555. bis 1560. bis 1565. bis 1570. bis 1575. bis 1580. bis 1585. bis 1590. bis 1595. bis 1600. bis 1605. bis 1610. bis 1615. bis 1620. bis 1625. bis 1630. bis 1635. bis 1640. bis 1645. bis 1650. bis 1655. bis 1660. bis 1665. bis 1670. bis 1675. bis 1680. bis 1685. bis 1690. bis 1695. bis 1700. bis 1705. bis 1710. bis 1715. bis 1720. bis 1725. bis 1730. bis 1735. bis 1740. bis 1745. bis 1750. bis 1755. bis 1760. bis 1765. bis 1770. bis 1775. bis 1780. bis 1785. bis 1790. bis 1795. bis 1800. bis 1805. bis 1810. bis 1815. bis 1820. bis 1825. bis 1830. bis 1835. bis 1840. bis 1845. bis 1850. bis 1855. bis 1860. bis 1865. bis 1870. bis 1875. bis 1880. bis 1885. bis 1890. bis 1895. bis 1900. bis 1905. bis 1910. bis 1915. bis 1920. bis 1925. bis 1930. bis 1935. bis 1940. bis 1945. bis 1950. bis 1955. bis 1960. bis 1965. bis 1970. bis 1975. bis 1980. bis 1985. bis 1990. bis 1995. bis 2000. bis 2005. bis 2010. bis 2015. bis 2020. bis 2025. bis 2030. bis 2035. bis 2040. bis 2045. bis 2050. bis 2055. bis 2060. bis 2065. bis 2070. bis 2075. bis 2080. bis 2085. bis 2090. bis 2095. bis 2100. bis 2105. bis 2110. bis 2115. bis 2120. bis 2125. bis 2130. bis 2135. bis 2140. bis 2145. bis 2150. bis 2155. bis 2160. bis 2165. bis 2170. bis 2175. bis 2180. bis 2185. bis 2190. bis 2195. bis 2200. bis 2205. bis 2210. bis 2215. bis 2220. bis 2225. bis 2230. bis 2235. bis 2240. bis 2245. bis 2250. bis 2255. bis 2260. bis 2265. bis 2270. bis 2275. bis 2280. bis 2285. bis 2290. bis 2295. bis 2300. bis 2305. bis 2310. bis 2315. bis 2320. bis 2325. bis 2330. bis 2335. bis 2340. bis 2345. bis 2350. bis 2355. bis 2360. bis 2365. bis 2370. bis 2375. bis 2380. bis 2385. bis 2390. bis 2395. bis 2400. bis 2405. bis 2410. bis 2415. bis 2420. bis 2425. bis 2430. bis 2435. bis 2440. bis 2445. bis 2450. bis 2455. bis 2460. bis 2465. bis 2470. bis 2475. bis 2480. bis 2485. bis 2490. bis 2495. bis 2500. bis 2505. bis 2510. bis 2515. bis 2520. bis 2525. bis 2530. bis 2535. bis 2540. bis 2545. bis 2550. bis 2555. bis 2560. bis 2565. bis 2570. bis 2575. bis 2580. bis 2585. bis 2590. bis 2595. bis 2600. bis 2605. bis 2610. bis 2615. bis 2620. bis 2625. bis 2630. bis 2635. bis 2640. bis 2645. bis 2650. bis 2655. bis 2660. bis 2665. bis 2670. bis 2675. bis 2680. bis 2685. bis 2690. bis 2695. bis 2700. bis 2705. bis 2710. bis 2715. bis 2720. bis 2725. bis 2730. bis 2735. bis 2740. bis 2745. bis 2750. bis 2755. bis 2760. bis 2765. bis 2770. bis 2775. bis 2780. bis 2785. bis 2790. bis 2795. bis 2800. bis 2805. bis 2810. bis 2815. bis 2820. bis 2825. bis 2830. bis 2835. bis 2840. bis 2845. bis 2850. bis 2855. bis 2860. bis 2865. bis 2870. bis 2875. bis 2880. bis 2885. bis 2890. bis 2895. bis 2900. bis 2905. bis 2910. bis 2915. bis 2920. bis 2925. bis 2930. bis 2935. bis 2940. bis 2945. bis 2950. bis 2955. bis 2960. bis 2965. bis 2970. bis 2975. bis 2980. bis 2985. bis 2990. bis 2995. bis 3000. bis 3005. bis 3010. bis 3015. bis 3020. bis 3025. bis 3030. bis 3035. bis 3040. bis 3045. bis 3050. bis 3055. bis 3060. bis 3065. bis 3070. bis 3075. bis 3080. bis 3085. bis 3090. bis 3095. bis 3100. bis 3105. bis 3110. bis 3115. bis 3120. bis 3125. bis 3130. bis 3135. bis 3140. bis 3145. bis 3150. bis 3155. bis 3160. bis 3165. bis 3170. bis 3175. bis 3180. bis 3185. bis 3190. bis 3195. bis 3200. bis 3205. bis 3210. bis 3215. bis 3220. bis 3225. bis 3230. bis 3235. bis 3240. bis 3245. bis 3250. bis 3255. bis 3260. bis 3265. bis 3270. bis 3275. bis 3280. bis 3285. bis 3290. bis 3295. bis 3300. bis 3305. bis 3310. bis 3315. bis 3320. bis 3325. bis 3330. bis 3335. bis 3340. bis 3345. bis 3350. bis 3355. bis 3360. bis 3365. bis 3370. bis 3375. bis 3380. bis 3385. bis 3390. bis 3395. bis 3400. bis 3405. bis 3410. bis 3415. bis 3420. bis 3425. bis 3430. bis 3435. bis 3440. bis 3445. bis 3450. bis 3455. bis 3460. bis 3465. bis 3470. bis 3475. bis 3480. bis 3485. bis 3490. bis 3495. bis 3500. bis 3505. bis 3510. bis 3515. bis 3520. bis 3525. bis 3530. bis 3535. bis 3540. bis 3545. bis 3550. bis 3555. bis 3560. bis 3565. bis 3570. bis 3575. bis 3580. bis 3585. bis 3590. bis 3595. bis 3600. bis 3605. bis 3610. bis 3615. bis 3620. bis 3625. bis 3630. bis 3635. bis 3640. bis 3645. bis 3650. bis 3655. bis 3660. bis 3665. bis 3670. bis 3675. bis 3680. bis 3685. bis 3690. bis 3695. bis 3700. bis 3705. bis 3710. bis 3715. bis 3720. bis 3725. bis 3730. bis 3735. bis 3740. bis 3745. bis 3750. bis 3755. bis 3760. bis 3765. bis 3770. bis 3775. bis 3780. bis 3785. bis 3790. bis 3795. bis 3800. bis 3805. bis 3810. bis 3815. bis 3820. bis 3825. bis 3830. bis 3835. bis 3840. bis 3845. bis 3850. bis 3855. bis 3860. bis 3865. bis 3870. bis 3875. bis 3880. bis 3885. bis 3890. bis 3895. bis 3900. bis 3905. bis 3910. bis 3915. bis 3920. bis 3925. bis 3930. bis 3935. bis 3940. bis 3945. bis 3950. bis 3955. bis 3960. bis 3965. bis 3970. bis 3975. bis 3980. bis 3985. bis 3990. bis 3995. bis 4000. bis 4005. bis 4010. bis 4015. bis 4020. bis 4025. bis 4030. bis 4035. bis 4040. bis 4045. bis 4050. bis 4055. bis 4060. bis 4065. bis 4070. bis 4075. bis 4080. bis 4085. bis 4090. bis 4095. bis 4100. bis 4105. bis 4110. bis 4115. bis 4120. bis 4125. bis 4130. bis 4135. bis 4140. bis 4145. bis 4150. bis 4155. bis 4160. bis 4165. bis 4170. bis 4175. bis 4180. bis 4185. bis 4190. bis 4195. bis 4200. bis 4205. bis 4210. bis 4215. bis 4220. bis 4225. bis 4230. bis 4235. bis 4240. bis 4245. bis 4250. bis 4255. bis 4260. bis 4265. bis 4270. bis 4275. bis 4280. bis 4285. bis 4290. bis 4295. bis 4300. bis 4305. bis 4310. bis 4315. bis 4320. bis 4325. bis 4330. bis 4335. bis 4340. bis 4345. bis 4350. bis 4355. bis 4360. bis 4365. bis 4370. bis 4375. bis 4380. bis 4385. bis 4390. bis 4395. bis 4400. bis 4405. bis 4410. bis 4415. bis 4420. bis 4425. bis 4430. bis 4435. bis 4440. bis 4445. bis 4450. bis 4455. bis 4460. bis 4465. bis 4470. bis 4475. bis 4480. bis 4485. bis 4490. bis 4495. bis 4500. bis 4505. bis 4510. bis 4515. bis 4520. bis 4525. bis 4530. bis 4535. bis 4540. bis 4545. bis 4550. bis 4555. bis 4560. bis 4565. bis 4570. bis 4575. bis 4580. bis 4585. bis 4590. bis 4595. bis 4600. bis 4605. bis 4610. bis 4615. bis 4620. bis 4625. bis 4630. bis 4635. bis 4640. bis 4645. bis 4650. bis 4655. bis 4660. bis 4665. bis 4670. bis 4675. bis 4680. bis 4685. bis 4690. bis 4695. bis 4700. bis 4705. bis 4710. bis 4715. bis 4720. bis 4725. bis 4730. bis 4735. bis 4740. bis 4745. bis 4750. bis 4755. bis 4760. bis 4765. bis 4770. bis 4775. bis 4780. bis 4785. bis 4790. bis 4795. bis 4800. bis 4805. bis 4810. bis 4815. bis 4820. bis 4825. bis 4830. bis 4835. bis 4840. bis 4845. bis 4850. bis 4855. bis 4860. bis 4865. bis 4870. bis 4875. bis 4880. bis 4885. bis 4890. bis 4895. bis 4900. bis 4905. bis 4910. bis 4915. bis 4920. bis 4925. bis 4930. bis 4935. bis 4940. bis 4945. bis 4950. bis 4955. bis 4960. bis 4965. bis 4970. bis 4975. bis 4980. bis 4985. bis 4990. bis 4995. bis 5000. bis 5005. bis 5010. bis 5015. bis 5020. bis 5025. bis 5030. bis 5035. bis 5040. bis 5045. bis 5050. bis 5055. bis 5060. bis 5065. bis 5070. bis 5075. bis 5080. bis 5085. bis 5090. bis 5095. bis 5100. bis 5105. bis 5110. bis 5115. bis 5120. bis 5125. bis 5130. bis 5135. bis 5140. bis 5145. bis 5150. bis 5155. bis 5160. bis 5165. bis 5170. bis 5175. bis 5180. bis 5185. bis 5190. bis 5195. bis 5200. bis 5205. bis 5210. bis 5215. bis 5220. bis 5225. bis 5230. bis 5235. bis 5240. bis 5245. bis 5250. bis 5255. bis 5260. bis 5265. bis 5270. bis 5275. bis 5280. bis 5285. bis 5290. bis 5295. bis 5300. bis 5305. bis 5310. bis 5315. bis 5320. bis 5325. bis 5330. bis 5335. bis 5340. bis 5345. bis 5350. bis 5355. bis 5360. bis 5365. bis 5370. bis 5375. bis 5380. bis 5385. bis 5390. bis 5395. bis 5400. bis 5405. bis 5410. bis 5415. bis 5420. bis 5425. bis 5430. bis 5435. bis 5440. bis 5445. bis 5450. bis 5455. bis 5460. bis 5465. bis 5470. bis 5475. bis 5480. bis 5485. bis 5490. bis 5495. bis 5500. bis 5505. bis 5510. bis 5515. bis 5520. bis 5525. bis 5530. bis 5535. bis 5540. bis 5545. bis 5550. bis 5555. bis 5560. bis 5565. bis 5570. bis 5575. bis 5580. bis 5585. bis 5590. bis 5595. bis 5600. bis 5605. bis 5610. bis 5615. bis 5620. bis 5625. bis 5630. bis 5635. bis 5640. bis 5645. bis 5650. bis 5655. bis 5660. bis 5665. bis 5670. bis 5675. bis 5680. bis 5685. bis 5690. bis 5695. bis 5700. bis 5705. bis 5710. bis 5715. bis 5720. bis 5725. bis 5730. bis 5735. bis 5740. bis 5745. bis 5750. bis 5755. bis 5760. bis 5765. bis 5770. bis 5775. bis 5780. bis 5785. bis 5790. bis 5795. bis 5800. bis 5805. bis 5810. bis 5815. bis 5820. bis 5825. bis 5830. bis 5835. bis 5840. bis 5845. bis 5850. bis 5855. bis 5860. bis 5865. bis 5870. bis 5875. bis 5880. bis 5885. bis 5890. bis 5895. bis 5900. bis 5905. bis 5910. bis 5915. bis 5920. bis 5925. bis 5930. bis 5935. bis 5940. bis 5945. bis 5950. bis 5955. bis 5960. bis 5965. bis 5970. bis 5975. bis 5980. bis 5985. bis 5990. bis 5995. bis 6000. bis 6005. bis 6010. bis 6015. bis 6020. bis 6025. bis 6030. bis 6035. bis 6040. bis 6045. bis 6050. bis 6055. bis 6060. bis 6065. bis 6070. bis 6075. bis 6080. bis 6085. bis 6090. bis 6095. bis 6100. bis 6105. bis 6110. bis 6115. bis 6120. bis 6125. bis 6130. bis 6135. bis 6140. bis 6145. bis 6150. bis 6155. bis 6160. bis 6165. bis 6170. bis 6175. bis 6180. bis 6185. bis 6190. bis 6195. bis 6200. bis 6205. bis 6210. bis 6215. bis 6220. bis 6225. bis 6230. bis 6235. bis 6240. bis 6245. bis 6250. bis 6255. bis 6260. bis 6265. bis 6270. bis 6275. bis 6280. bis 6285. bis 6290. bis 6295. bis 6300. bis 6305. bis 6310. bis 6315. bis 6320. bis 6325. bis 6330. bis 6335. bis 6340. bis 6345. bis 6350. bis 6355. bis 6360. bis 6365. bis 6370. bis 6375. bis 6380. bis 6385. bis 6390. bis 6395. bis 6400. bis 6405. bis 6410. bis 6415. bis 6420. bis 6425. bis 6430. bis 6435. bis 6440. bis 6445. bis 6450. bis 6455. bis 6460. bis 6465. bis 6470. bis 6475. bis 6480. bis 6485. bis 6490. bis 6495. bis 6500. bis 6505. bis 6510. bis 6515. bis 6520. bis 6525. bis 6530. bis 6535. bis 6540. bis 6545. bis 6550. bis 6555. bis 6560. bis 6565. bis 6570. bis 6575. bis 6580. bis 6585. bis 6590. bis 6595. bis 6600. bis 6605. bis 6610. bis 6615. bis 6620. bis 6625. bis 6630. bis 6635. bis 6640. bis 6645. bis 6650. bis 6655. bis 6660. bis 6665. bis 6670. bis 6675. bis 6680. bis 6685. bis 6690. bis 6695. bis 6700. bis 6705. bis 6710. bis 6715. bis 6720. bis 6725. bis 6730. bis 6735. bis 6740. bis 6745. bis 6750. bis 6755. bis 6760. bis 6765. bis 6770. bis 6775. bis 6780. bis 6785. bis 6790. bis 6795. bis 6800. bis 6805. bis 6810. bis 6815. bis 6820. bis 6825. bis 6830. bis 6835. bis 6840. bis 6845. bis 6850. bis 6855. bis 6860. bis 6865. bis 6870. bis 6875. bis 6880. bis 6885. bis 6890. bis 6895. bis 6900. bis 6905. bis 6910. bis 6915. bis 6920. bis 6925. bis 6930. bis 6935. bis 6940. bis 6945. bis 6950. bis 6955. bis 6960. bis 6965. bis 6970. bis 6975. bis 6980. bis 6985. bis 6990. bis 6995. bis 7000. bis 7005. bis 7010. bis 7015. bis 7020. bis 7025. bis 7030. bis 7035. bis 7040. bis 7045. bis 7050. bis 7055. bis 7060. bis 7065. bis 7070. bis 7075. bis 7080. bis 7085. bis 7090. bis 7095. bis 7100. bis 7105. bis 7110. bis 7115. bis 7120. bis 7125. bis 7130. bis 7135. bis 7140. bis 7145. bis 7150. bis 7155. bis 7160. bis 7165. bis 7170. bis 7175. bis 7180. bis 7185. bis 7190. bis 7195. bis 7200. bis 7205. bis 7210. bis 7215. bis 7220. bis 7225. bis 7230. bis 7235. bis 7240. bis 7245. bis 7250. bis 7255. bis 7260. bis 7265. bis 7270. bis 7275. bis 7280. bis 7285. bis 7290. bis 7295. bis 7300. bis 7305. bis 7310. bis 7315. bis 7320. bis 7325. bis 7330. bis 7335. bis 7340. bis 7345. bis 7350. bis 7355. bis 7360. bis 7365. bis 7370. bis 7375. bis 7380. bis 7385. bis 7390. bis 7395. bis 7400. bis 7405. bis 7410. bis 7415. bis 7420. bis 7425. bis 7430. bis 7435. bis 7440. bis 7445. bis 7450. bis 7455. bis 7460. bis 7465. bis 7470. bis 7475. bis 7480. bis 7485. bis 7490. bis 7495. bis 7500. bis 7505. bis 7510. bis 7515. bis 7520. bis 7525. bis 7530. bis 7535. bis 7540. bis 7545. bis 7550. bis 7555. bis 7560. bis 7565. bis 7570. bis 7575. bis 7580. bis 7585. bis 7590. bis 7595. bis 7600. bis 7605. bis 7610. bis 7615. bis 7620. bis 7625. bis 7630. bis 7635. bis 7640. bis 7645. bis 7650. bis 7655. bis 7660. bis 7665. bis 7670. bis 7675. bis 7680. bis 7685. bis 7690. bis 7695. bis 7700. bis 7705. bis 7710. bis 7715. bis 7720. bis 7725. bis 7730. bis 7735. bis 7740. bis 7745. bis 7750. bis 7755. bis 7760. bis 7765. bis 7770. bis 7775. bis 7780. bis 7785. bis 7790. bis 7795. bis 7800. bis 7805. bis 7810. bis 7815. bis 7820. bis 7825. bis 7830. bis 7835. bis 7840. bis 7845. bis 7850. bis 7855. bis 7860. bis 7865. bis 7870. bis 7875. bis 7880. bis 7885. bis 7890. bis 7895. bis 7900. bis 7905. bis 7910. bis 7915. bis 7920. bis 7925. bis 7930. bis 7935. bis 7940. bis 7945. bis 7950. bis 7955. bis 7960. bis 7965. bis 7970. bis 7975. bis 7980. bis 7985. bis 7990. bis 7995. bis 8000. bis 8005. bis 8010. bis 8015. bis 8020. bis 8025. bis 8030. bis 8035. bis 8040. bis 8045. bis 8050. bis 8055. bis 8060. bis 8065. bis 8070. bis 8075. bis 8080. bis 8085. bis